

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis beträgt...  
pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, p. Woche 17 Kop. Mit Postverendung: p. Quartal 2.25, p. Ausland pro Quartal 3.60, Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beläge 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15. 12

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenzeile 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Restanten: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

9. Jahrgang.

Montag, den (9.) 22. August 1910.

Abonnements-Exemplar.

## LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon 1479

7911 Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften **Konsultation unentgeltlich.** Plombieren Fran- ter Zähne 45 Kop  
Künstliche Zähne 4 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. **Zahnziehen ohne Schmerzen.**  
Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet  
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.  
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass ich nach dem Ableben meines Sohnes Wilhelm Koenig die Ziegelei vom heutigen Tage wieder übernommen habe und bitte Interessenten von nun ab sich wieder Czerwonastrasse Nr 2 melden zu wollen.

### AUGUST KOENIG sen.

8592

### Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

der **Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,**  
Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telephon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 2-5 Rbl. täglich  
Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Nissen- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation)

**Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder.** Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends.  
An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 mittags. 10086

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/6-1/7 Uhr nachmittags.

### Lodzer zahnärztliche Schule

von 8624  
**Ad. ŻADIEWICZ,**  
Lodz, Petrikauer 86. — Telephon 14-79.  
Die Annahme von Aufnahme- gesuchen hat bereits begonnen.  
Die Kausel ist den ganzen Tag über geöffnet.  
Der Unterricht beginnt am 1. September 1910.

### „Urania = Theater“

8287  
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.  
Am 1. und 16. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interentell.

### N. S. PODKAMINER

zurückgekehrt. 8469  
**ZAHN-ARZT**  
**S. RAKISCHSKI**  
ist zurückgekehrt. 8615  
und empfängt wieder selbst. **Zawadzkastraße Nr. 12.**

22. August.  
Sonnen-Aufgang 4 U. 54 M. | Mond-Aufg. 8 U. 22 M.  
Sonnen-Unterg. 7 U. 11 M. | Mond-Unterg. 6 U. 28 M.  
Gedenk- und denkwürdige Tage.  
1908 † Lord Salisbury zur Hatfield. Führender englischer Premierminister. 1908 † Renoiti Garibaldi in Rom. 1893 † Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha. 1868 Friedensvertrag zwischen Bayern und Preußen. 1864 Genfer Konvention. Uebereinkunft zur möglichen Milderung der vom Krieg ungetrennten Uebel. 1851 \* Königin Olga von Griechenland, geb. Großfürstin von Russland. 1850 † Nikolaus Lenau zu Oberöbding bei Wien. Ausgezeichnete deutscher Dichter. 1858 † Franz Joseph Gall zu Montrouge bei Paris. Der Vater der Phrenologie. 1796 Sieg Napoleons Kaiser über die Franzosen bei Leipzig.

### Die Einweihung des Kaiserschlosses.

**Posen, 20. August.**  
Mit Sturm und Regen begann der heutige Tag. Als die Stunde des feierlichen Einzugs nahe, sauste der Wind unbarmherzig durch die überreich mit Fahnen geschmückte Stadt. Punkt 4 Uhr wird die preussische Königsstandarte auf dem Schlosse sichtbar. Das Kaiserpaar ist in der Provinzhauptstadt eingetroffen. Schon brausen die Hochrufe durch die Luft, und Spiel wird geführt. Wie vollender Donner klingt der näherkommende Ruf: Hurra, der Kaiser kommt! Am Berliner Tor, vor der Tribüne, machen die Automobile des Herrschers, des Kronprinzen und seiner Brüder Halt, und Oberbürgermeister Dr. Wilms tritt an den Wagenschlag. Die Ansprache des Oberbürgermeisters an den Kaiser hatte ungefähre nachstehenden Inhalt:  
Der Oberbürgermeister erinnerte an das Kaiserwort vom Jahre 1892, das den engen Gürtel der Festungsstadt sprengte, sowie an ähnlich bedeutungsvolle Ereignisse in der älteren Geschichte Pofens, an die Gründung der deutschen Kolo-

niafstadt links der Warthe vor mehr als sechs- einhalb Jahrhunderten und an den Wiederaufbau des abgebrannten Teils der Stadt zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Des weiteren erinnerte der Oberbürgermeister an den Besuch König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise im Jahre vor diesem Braude, an die Ueber- schwemmung des Jahres 1888, welche die Kaiserin Friedrich trotz der Krankheit ihres hohen Gemahls nach Posen zu eilen veranlasste, um den Bedrängten Trost und Hilfe zu bringen, schließlich an die vielfachen Beweise landesväter- lichen Interesses von seiten des Kaisers, die keine schönere Krönung finden konnten als in dem Entschlus, die mächtige Kaiserpfalz an den Toren des alten Posen entstehen zu lassen. Der Oberbürgermeister schloß mit einem Hoch auf das Kaiserpaar.

In das Hoch stimmten die Anwesenden be- geistert ein. Der Oberbürgermeister kredenzte hierauf dem Kaiser, der die Uniform der ersten Königsjäger zu Pferde trug, einen vom Stadt- rat Schweiger für den gestrigen Tag der Stadt gestifteten Pokal.

Der Kaiser leerte den Becher und nahm dann das Wort zu nachstehender Ansprache:  
„Mein lieber Oberbürgermeister! Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin wie in meinem Namen danke ich Ihnen von Herzen für die freundlichen und tiefempfindenden Worte, mit denen Sie uns begrüßt und die treue An- hänglichkeit der Posenener Bürgerchaft zum Aus- druck gebracht haben. Wir freuen uns, daß es durch Gottes Gnade uns vergönnt ist, heute un- sere Einzug in die Mauern Ihrer Stadt und die von Meisterhand errichtete Pfalz zu halten. Wir freuen uns, in unserer jüngsten Re- sidentzstadt, zu der ich die Stadt Posen hiermit erhebe, Aufenthalt zu nehmen und fortan zu ihren Bewohnern in nähere Beziehung zu treten. Möge die Bürger- schaft Pofens sich beim Anblick dieser prachtvollen Pfalz stets des landesväterlichen Schutzes bewußt sein, mit dem ich und meine Nachfolger an der Krone jede ehrliebe Arbeit und Hantierung ge- leiten werden. Möge die neue Residenz mit ihren Schweltern im Lande in Treue zu Kaiser und Reich, in Liebe zu König und Vaterland alle Zeit weiterdauern und sein und bleiben ein Hort und eine Pflanzstätte deutscher Kultur und Sitte! Ich trinke auf das Wohl der Residenzstadt Posen und ihrer treuen Bürgerchaft.“

Erneute Hochrufe folgten den Worten des Kaisers. Das kleine Töchterchen des Oberbürger- meisters überreichte nun der Kaiserin mit einem Ring und ein paar artigen Worten einen hübs- chen Blumenstrauß. Die Kaiserin dankte herzlich. Unter Glockengeläute ging dann die Fahrt nach dem Schloß. Im Portal überreichte der Erbauer des Schlosses, Geheimrat Baurat Schwechten, dem Kaiser den goldenen Schlüssel, womit dieser öffnete. Darauf wurde ein Rundgang durch das Schloß angetreten.  
Abends um 7 Uhr fand im Residenzschlosse beim Kaiserpaar ein großes Festmahl statt.

### Der Trinkpruch des Kaisers

bei der Galatabel hatte nachstehenden Wortlaut:  
„Seien Sie mir willkommen, meine Herren, zur Weihe meiner Pfalz in Polen. Zunächst legt es mir ob, die Schuld des Dankes abzu- tragen an alle diejenigen, die an diesem Bau mitgewirkt haben und deren Munizipien der Bau zu danken ist. Ich danke der Vertretung des preussischen Volkes für die Bewilligung der Summe für die Pfalz und hoffe, daß die hier anwesenden Mitglieder derselben sich perßön-

davon überzeugen wollen, ob das Geld richtig angewendet sei. Ich danke dem früheren Herrn Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben für seine vortreffliche Vertretung dieser Sache im Landtage. Von Herzen bedankt sei der geniale Architekt Ge- heimer Rat Schwechten, dessen Meisterhand die Pläne und das Modell zu diesem Bau entwarf, und der mit seinen vielen Mit- und Unterar- beitern dieses stolze Bauwerk geschaffen. Ich danke allen Künstlern, Meistern, Gesellen und Arbeitern, die mit rastlosem Eifer an dem Bau dieser Pfalz mitgewirkt und ihr bestes Können hineingelegt haben, um zu zeigen, was deutsches Kunstgewerbe zu leisten imstande sei. Und Sie, meine Herren von der Provinz und von der Garnison, seien Sie hier willkommen. Mögen Sie bei dem Anblick dieser Pfalz sich vor Augen halten, daß sie ein Wahrzeichen sein soll für mein landesväter- liches Interesse für diese schöne deutsche Provinz, die unter dem Zepher meines Hauses zu hoher Blüte emporgewachsen ist, und auf deren Mitarbeit zur Hebung und weiteren Förderung der Provinz ich auch fernerhin rechne. Sie soll zu gleicher Zeit eine Er- munterung sein für einen jeden dieser Provinz, der Lust hat, mit Leib und Seele und allen Sinnen mitzuarbeiten an der Entwicklung und Förderung dieses schönen Landes. Möge Gott seiner Segen zu diesem Werke geben, und möge die Provinz Posen grünen, blühen und sich entwickeln, ein Edelstein in meiner Krone. Darauf wollen wir unsere Gläser erheben. Die Provinz Posen hurra, hurra, hurra.“

### Die Festtafel im Residenzschloß.

**Posen, 20. August.**  
Der Obersthofmarschall hatte auf Allerhöchsten Befehl 300 Einladungen ergehen lassen, und zwar nicht nur an die Spitzen der Behörden und die Vertreter der städtischen Körperschaften, sondern auch an die Notabeln der Regierung und des ländlichen Adels. Vor der großen Festtafel saßen sich um 1/9 Uhr abends die Wagen und Automobile. Es waren nur Herren geladen.  
Nach beendigtem Diner hielt das Kaiserpaar ein kleines Cercle, bei dem verschiedene Würden- träger der Provinz und die neuernannten Kam- merherren und Kammerjunker vorgestellt wurden. Den Weibschloß von Posen, Dr. Sitowski, sah man längere Zeit in angeregter Unterhaltung mit dem Kronprinzen. Im Laufe des Cercles erfuhr man, daß das Gerücht, welches den Prinzen Eitel-Friedrich bereits in Posen residieren läßt, zum mindesten verfrüht ist.  
Der Kaiser hat mittels Erlasses vom 13. d. M. der Stadt Posen aus Anlaß der Einweihung des königlichen Schlosses den Titel „Residenz- stadt“ verliehen.

### Wieder ein Todessturz in Frankreich.

**Paris, 20. August.**  
In Cambrai stürzte heute der Aviatiker Fer- dinand de Baeder mit seinem Aeroplan ab und erlitt tödliche Verletzungen. Nachdem der starke Wind jeden Aufstieg verhindert hatte, erhob sich de Baeder, um dem Publikum etwas zu bieten, um 6 1/2 Uhr abends auf seinem Breguet-Zwei- decker in die Luft. Er war kaum 300 Meter geflogen, als bei einer Wendung ein heftiger Windstoß den Apparat erfaßte und gegen einen Baumwipfel schleuderte. Der Apparat fierte

um und stürzte aus etwa acht Meter Höhe auf den Boden. Baeder wurde bewußtlos zwischen den Trümmern hervorgezogen. Man überführte ihn sofort in einem Automobil in das Spital, wo die Ärzte einen Bruch des Unterschenkels und einen Beinbruch feststellten. Baeder war 30 Jahre alt und unverheiratet; er ist ein ehema- liger Radrennfahrer. Im vorigen Jahre begün- dete er ein Aeroplanverkaufsgeschäft und widmete sich dann als Schüler der Brüder Voisin selbst der Aviatik. Trotz seiner großen Berwegenheit konnte er bisher nicht zur Bedeutung gelangen

### Eine Spaltung im englischen Liberalismus?

**London, 20. August.**  
Die liberale Wochenschrift „Nation“ kündigt eine „Revolution in der liberalen Partei“ in einem Artikel mit dem Titel „Der neue Libera- lismus“ an. Das Programm der nächsten libe- ralen Regierung, schreibt das Blatt, müsse die Verstaatlichung der Eisenbahnen und Kanäle neben anderen sozialen reformerischen Gesetzen enthalten. „Aber“, so fährt der Artikel fort, „dieser fortschrittlichen Gesetzgebung stellt sich ein Hindernis in den Weg: das ist die Marinepo- litik der Regierung. Wenn diese weiter verfolgt wird, so werden sich mit Ausnahme der schon bestehenden Altersversorgung alle anderen Früchte des neuen Budgets als illusorisch erweisen. In beiden Ländern ist der Preis des deutsch-englischen Kampfes um die europäische Hegemonie (Die Red.) die Niederlage jeder Bewegung, die einen sozialen Fortschritt will. So sind wir Engländer auf dem besten Wege, um zum Imperialismus und zu Schutzzöllen zurückzukehren, und Deutsch- land stürmt einer nicht allzu fernen Revolution entgegen (?). Beide Ländern unterwerfen sich Foltern und Geldopfern, und mit ihnen senkt die ganze zivilisierte Welt unter der immer wach- senden Last der Rüstungen. Die Regierung hat zu dieser Gefahr noch nicht Stellung genommen, aber die liberale Partei kann nicht jahrein jahr- aus die Dreadnoughts der Welt abdrücken und Geld für neue Schiffbauten suchen. Wenn die Regierung diesem Anflug nicht steuern kann, so muß es die liberale Partei selbst tun. Die Zu- kunft der Partei steht auf dem Spiele. Wenn der Hauptzweck der Partei nicht erreicht wird, wenn die soziale Gesetzgebung und die Entwicklung der Moral der Nation nicht durchgeführt werden, dann werden wir alle bald in die lange Nacht der Reaktion versinken.“

### Irredentistische Umtriebe in Triest.

**Triest, 20. August. (Presz-Rel.)** Die Statthalterei hat die Auflösung von vier italie- nischen Vereinen wegen Hochverrats ihrer Mit- glieder verfügt. Durch die in den Vereinen stän- den bei den jüngsten Hausdurchsuchungen aufgefundenen Korrespondenz tritt klar zu Tage, daß die Vereine sich mit anti-österreichischen, hochverrä- terischen Umtrieben beschäftigten. Unter dem Namen „Triester Freiwilligenkorps“ wurde eine militärische Organisation unterhalten, die im Falle eines Krieges Oesterreichs mit Italien im Triester Gebiet einen Aufstand erregen und die italienischen Truppen unterstützen sollte.



# Chronik u. Pokales.

**\* Nekrolog.** Gestern Morgen ist eine in allen Kreisen unserer Stadt bekannte und von Jedem geachtete Persönlichkeit, der Kaufmann Herr **Berthold Henschel** im Alter von 73 Jahren nach längerem schweren Leiden heimgegangen. Der Bereuigte hatte sich, nachdem ihn vor einigen Jahren ein schwerer Unfall betroffen, aus der Desfähigkeit zurückgezogen und lebte in liebevollster Pflege seiner Schwester, Frau **Rosa Krausel**, der Witwe unseres vor einigen Jahren verstorbenen unvergesslichen Mitbürgers **Moritz Krausel**, seine Tage still dahin. Nun hat ihn gestern Morgen ein plötzlicher Tod kampflos von seinen Leiden erlöst. Seine zahlreichen Freunde werden sein Andenken dauernd in Ehren halten.

**\* k. Personalnachrichten.** Der **Präsident** des 2. Bezirks von **Lodz**, Herr **Lewicki** ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und übernimmt morgen seine Amtsfunktionen.

**\* Anstellung ausländischer Cholerazurzte.** Die Allerhöchst bestätigte Kommission zur Bekämpfung der Cholera hat beschlossen, zeitweilig bis zum 1./14. Januar 1911 den staatlichen und kommunalen Institutionen, nach in jedem einzelnen Fall stattgehabten Einvernehmen mit dem britischen Gouvernements-Medizinalinspektor, die Anstellung ausländischer Ärzte zu gestatten, vorausgesetzt, daß sie in der Lage sind ein Zeugnis über die Absolvierung des Staatszeugnisses vorzuweisen oder mindestens zwei Jahre als Ärzte an einem Krankenhaus fungiert haben.

**\* Ein neues Ziel für die prozentuale Norm.** Als Ergänzung zur im vorigen Jahre erschienenen Erklärung über die Aufnahme von Juden in die Hochschulen mit einer Norm von 3 Prozent für die Hochschulen in den Residenzen, mit 5 Prozent in den Hochschulen außerhalb des Anstellungsbezirks und mit 10 Prozent für die übrigen Hochschulen in bezug auf die Zahl der neu eintretenden Studenten hat der Minister der Volksaufklärung dieser Tage ein Ziel für alle Hochschulen ergeben lassen, in welchem erklärt wird, daß die Berechnung der prozentualen Norm zur Gesamtzahl aller Studenten alsbald zu beginnen hat, wenn die in früheren Jahren vor der Allerhöchst bestätigten Bestimmung des Ministerrates vom 26. Oktober 1908 über die Norm aufgenommenen Juden die Hochschulen absolvieren. Aus diesem Grunde haben die Universitäten mit einem vierjährigen Kursus die festgesetzte Norm vom Schuljahre 1912-1913 zu beobachten, während sie bei den medizinischen Fakultäten und Instituten mit fünfjährigem Kursus mit dem Schuljahre 1913-14 in Anwendung tritt.

**\* Auf dem Eisenmarke herrscht große Unruhe.** Die letzten Nachrichten, die aus dem Silber Aufstandes eintrafen, lauteten sehr ungünstig, die Cholera greift im Donez-Bassin immer mehr um sich, und die Gruben befinden sich in Gefahr, da die Arbeiter entweichen. Schon jetzt macht sich ein Mangel an Kohlen empfindlich bemerkbar. Falls sich die Lage nicht in Kürze bessert, so werden hunderte Gruben ohne Kohlen bleiben, und das Resultat einer solchen Lage der Dinge kann man sich un schwer vorstellen. Dasselbe ist in bezug auf Roark und Steinkohle der Fall. Im Königreich Polen empfindet man diesen Mangel noch nicht, denn Kohle hat man im Lande und Roark kann man aus dem nahen Schlesien beziehen. Dagegen aber droht den Fabriken im Zentrum Aufstands, die Kohlen aus dem Gruben des Donezgebietes verwenden, nicht allein die Gefahr des Kohlenmangels, sondern auch der Kohle und des Roarks. Und diese Gefahr fällt auf eine Periode, da die Metallindustrie kaum erst wieder aufzubringen begann.

**\* Der inländische Arbeiter.** Im „Sowremennij Mir“ weist nach dem „Golos“ Herr **Golberg** unter Heranziehung von kürzlich erschienenem statistischem Material auf die Periode der Evolution hin, die der russische Arbeiter jetzt, nach dem Beitritt des Sturms und der Bedrängnis durchläuft.

Es erweist sich vor allem, daß die wirtschaftliche Krise und die Arbeiterbewegung von 1905-1906 dem Wachstum des Großkapitals Vorschub geleistet haben. Laut offiziellen Daten der Fabrikinspektion „hat die Zahl der Arbeiter in den Jahren 1904-1907 in kleinsten Unternehmungen (b. h. in solchen, die bis zu 100 Mann beschäftigten) abgenommen, wogegen sie in den den großen Unternehmungen (von 100-1000 Arbeitern) zugenommen hat. In diesen Unternehmungen (über 1000 Arbeiter), macht dieser Zuwachs 94,9 Tausend Mann aus. (Im Jahre 1904 arbeiteten in diesen 561,3 Tausend Mann).“

Unter dem Einfluß der Arbeiterbewegung begann die Großindustrie ihre Technik zu vervollkommen; die alte Technik, die es den Fabrikanten ermöglichte, veraltete englische Maschinen zu verwenden, die wegen Untauglichkeit bereits brachiert und als altes Eisen verkauft worden waren, erhielt den Todesstoß. Der Kampf mit der Arbeiterbewegung zeitigte einen Umschwung in der russischen Fabrikation. Einmal ausgestrittene Arbeiter können unter den neuen Bedingungen nicht wieder auf die alten Plätze zurück, und wenn die Industrie auch fortfährt, sich immer mehr zu entwickeln, so wird sie immer Arbeiter ausstoßen können. Dieser Umstand hat die ungeheure Reservearmee von Arbeitern erzeugt, eine hoffnungslose Reserve, die in nächster Zeit auf keinerlei Arbeiten rechnen kann. Diese große Armee läßt auf die Arbeiterklasse einen ungeheuren Druck aus, unter dessen Einfluß die Verschlechterung der Lage der Arbeiter immer tiefere Verzerrungen schlägt. Von hier aus entspringen die Bandenführungen sogar in der Landwirtschaft selbst.

Die Arbeitsbedingungen wurden schlechter; der Prozeß des Erfasses von Männerkraft durch Frauenarbeit, von Erwachsenen durch Kinder fing an sich zu vollziehen. Das ist die Folge der Arbeiterbewegungen. Die Fabrikanien versuchen, wo irgend möglich, die Männer durch Frauen zu ersetzen, die ruhiger und ausdauernder sein sollen, als das männliche Element; außerdem wird Frauenarbeit überhaupt niedriger bewertet als die Arbeit von Männern. Dieses Erfassen erstreckte sich sogar auch auf solche Gebiete, auf denen früher ausschließlich Männer arbeiteten, wie z. B. bei der Metall- und mechanischen Produktion. Es gibt sogar schon Fabriken, wo nur Frauen arbeiten; sie versehen einerseits die Pflichten von Lastträgerinnen, andererseits die von subalternen Beamten der Administration.

Die Streikbewegung der letzten sechs Jahre entrollt vor uns folgendes Bild:

| Jahre. | Streikzähl. | Teilnehmerzähl.  |
|--------|-------------|------------------|
| 1903   | 550         | 86.822 Arbeiter. |
| 1904   | 68          | 24.904           |
| 1905   | 13.995      | 2.863.173        |
| 1906   | 6.114       | 1.108.406        |
| 1907   | 3.573       | 740.074          |
| 1908   | 892         | 176.101          |

Bei der Verteilung der Streiks unter die Jahreszeiten ergibt sich, daß in den warmen Monaten (April-Juni) die Zahl der Streikenden 2/3 mal so groß ist, wie in der übrigen Zeit. „Augenscheinlich liegt dieser Erscheinung ein mächtiger wirtschaftlicher Faktor zugrunde: die verstärkte Nachfrage nach Arbeitermaterial von Seiten der Landwirtschaft. Unsere Arbeiterklasse bildet noch nicht ein selbstständiges Ganzes; es treten immer neue Bauerelemente hinzu, und zwischen den Industriezentren und dem Lande finden stetige Strömungen statt, die sich in den letzten Jahren infolge der Umgruppierung in der Arbeiterklasse sogar verstärkt haben.“

Die große Streikbewegung hat übrigens keine sehr großen Ergebnisse gezeitigt. „Im Jahre 1905 erhob sich der Prozentsatz der mit Erfolg in den Aufstand getretenen Arbeiter zu einer außergewöhnlichen Höhe (70,8 pCt.). Im folgenden Jahre betrug dieser Prozentsatz 66,5; 1907-42,3; 1908 bereits nur 31. Die übrigen 69 pCt. nahmen an Streiks teil, die zu Gunsten der Arbeitgeber endeten! Das ist eine Ziffer, die in der Weltgeschichte der Streiks selten zu finden ist. Als wirtschaftliche Kampfmethode hat der Streik in den letzten Jahren fast jegliche Bedeutung verloren: die überwiegende Mehrzahl der Arbeiter hat er zu Niederlagen geführt!“

Der Autor bezeichnet diesen Niedergang des Erfolges bei Arbeiteraufständen als eine Folge des Mangels an festgegründeten Arbeitervereinigungen. „In der Regel wurden die Streiks von keinerlei professionellen Vereinigungen geleitet, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil es keine gab. Die Streiks loderten oft und impulsiv auf, waren aber von kurzer Dauer — weil die Organisation fehlte. Fälle von mehr oder weniger hartnäckigen Streiks sind selten. Der russische Arbeiter streifte sogar in den letzten Jahren häufiger als der englische, aber länger als durchschnittlich eine Woche hielt er es nicht aus, während der englische mit Hilfe seiner Vereinigungen 34,2 der amerikanischen 25,4 Tage streikte.“

In letzter Zeit ist eine neue, echt russische Form des Aufstandes aufgetreten — Protest gegen die Ursachen, die das Aufstehen professioneller Organisationen beeinträchtigen. „Im Jahre 1907 gab es 70, % solcher Streiks, 1908-53,9 %. Mehr als die Hälfte dieser Aufstände war von nichtwirtschaftlichem Charakter.“

**\* Kleinkredit.** Die Hauptverwaltung für Angelegenheiten des Kleinkredits sandte ihren Inspektoren im Königreich Polen das Projekt eines neuen Statuts für die Leih- und Sparkassen-Gesellschaften zu. Den Inspektoren wurde hierbei aufgetragen, ihre Meinung über das Projekt abzugeben, sowie die Änderungen anzuführen, die eventuell in dem neuen Statut zu machen sind. Der Ansicht der Inspektoren zufolge, wird das Reich der Tätigkeit der Kleinkreditinstitutionen durch das neue Statut etwas erweitert. Für Leih- und Sparkassen-Gesellschaften jedoch, die in großen Städten operieren, wie z. B. in Warschau, Lodz u. s. w., ist es nicht günstig und diese Gesellschaften werden nach und nach in Institutionen für großen Kredit umgewandelt werden müssen.

**\* 500 Rubel gefunden.** Heute Mittag bemerkten der Kondukteur **Olszewski** und der Maschinist **Pikala** von ihrem Waggon aus, daß in der Zielstraße ein Mann ein Bündchen aufgehoben. Bemerkend, daß das Bündchen einen wertvollen Inhalt haben könnte, hielten sie den Mann an und stellten fest, daß sich in dem Bündchen 500 Rubl. befanden. Das Geld ward bei der Polizei deponiert.

**\* Populäres Theater.** Heute fanden die ersten Proben unter Leitung der Herren **A. Milewski** und **A. Boleslawski** statt, zu den Stücken, die in den ersten Tagen des Monats September zur Ausführung gelangen sollen, u. zw.: „Królowa Jadwiga“, historisches Drama von **J. Szujski**, „Grochowy wianiec“, Komödie von **A. Mafek**, „Der Revisor“ von **M. Gogol** und „Taufnu“ eines der hervorragendsten Werke, das gegenwärtig auf allen Bühnen mit dem größten Erfolge zur Aufführung gelangt. Die Renovierungsarbeiten gehen sowohl auf der Bühne wie im Theater ihrem Ende entgegen. „Królowa Jadwiga“ gelangt mit völlig neuer Ausstattung zur Aufführung, sowohl hinsichtlich der Garderoben wie der Dekorationen, die von dem bekannten Dekorationsmaler der Warschauer Regierungstheater **Herren Galewski** ausgeführt werden. Zu der Titelrolle wird **Frl. M. Palinska** von Warschau, „Mogamatois“-Theater aufzutreten, als **Rapello A. Milewski**, **Dimitri-Boleslawski**,

**Wilhelm-Nyckowski**, die anderen wichtigeren Rollen werden sich in den Händen der Herren **Dobrowolski**, **Kiernicki**, **Wojciszewski**, **Olewiński** sowie der Damen **Mihorinika**, **Winiarska**, **Dumina**, **Sofka** u. s. w. befinden. Die erste Vorstellung findet am 1. September abends um 9 Uhr statt, die Nachmittags-Vorstellung für die Jugend am 24. August an allmählich in der Konditorei des Herrn **M. Ulrichs**, **Eda Petrikauer** und **Zielonastraße** stattfinden.

**\* Die Benefizvorstellung für Herrn Direktor Edward Weber**, des Leiters der Vorstellungen im Gartenkaffeehaus Hotel **Manntempel**, hatte am Sonnabend ein so zahlreiches Publikum angezogen, daß der Garten dicht gefüllt war. Dem Benefizianten wurden mancherlei Ehrentitel zu Teil. So waren der Dekorekammer und das Direktorenamt mit Gürtelorden und Blumen geschmückt, ferner erhielt Herr **Weber** von den Artisten wertvolle Silbergeschenke und von den Mitgliedern der Kapelle einen prächtigen Vorbeerkranz und verschiedene Souvenirs. Stimmlichen Applaus erteilte der Verwandlungskünstler **Herr Ambrosi**, als er **Herrn Weber** lächelnd naturgetreu kopierte.

**\* Odeon-Theater.** Von der Schnelligkeit der optischen Vervielfältigung kann man sich wieder einmal überzeugen, wenn man dem trefflichen Kinematographen-Theater „Odeon“ einen Besuch abstattet. Unter der gewählten und abwechslungsreichen Bilderserie erregt die prächtige und imponante Wiedergabe des grandiosen **Brandes der Brüsseler Weltausstellung** die Verehrer der Kunst. Vor wenigen Tagen noch füllten die Berichte über diesen riesigen Brand die Spalten der Blätter und jetzt schon kann man selbst dem übermühtigsten Schauspieler beizugehen, es nochmals vorübergehen lassen, aber nicht nur am geistigen, sondern auch am physischen Auge. Man verabsäume nicht, sich das interessante Bild anzusehen, umso mehr, da es nur noch heute und morgen abend im Odeon-Theater zur Schau gestellt werden wird.

**\* Gartenspiele.** Das prächtige Sommerwetter am gestrigen Sonntage hatte wiederum Groß und Klein hinaus ins Freie gelockt, wo man sich so ganz nach Herzenslust dem Trubel hingab. Auf verschiedenen Stellen gab es, wie dies nach der Gewohnheit üblich, Sternschützen und Tanzkränzchen, wobei man sich ganz gut amüsierte. Auch einige Gartenspiele fanden statt. — Der **Lodzerner Turnverein „Aurora“** hatte sich das eingetriebene Wäldchen des Herrn **Lange** neben der Jägerer Tramway-Kemise zur Abhaltung seines Gartenfestes erkoren. Das Wäldchen war schön dekoriert, Tische und Bänke sowie reich beschickte Bistrot waren vorhanden, nur der erhoffte Besuch ließ zu wünschen übrig. Diejenigen aber, die an dem Feste teilnahmen, verbrachten recht vergnügliche Stunden in der freien Gottesnatur, denn die Herren Arrangements hatten sich mancherlei Zerstreungen gefordert. Da das Fest einen sportlichen Charakter hatte, so gab es zuerst eine von den aktiven Mitgliedern ausgeführte, wohlgeungene Freisprung, die bei den Zuschauern auch Anerkennung fand. Sodann folgte **Colloion**, **Konfettischlacht** u. s. w. Eine schöne Abwechslung bot die Gesangsaktion des **Wewins** unter Leitung ihres Dirigenten **Herrn Leska** durch den Vortrag einiger Chorlieder. Der **Chor**, obwohl stimmlich sehr schwach, brachte die **Lieder** sehr exakt zu Gehör und hatte einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Ein Streichorchester ließ seine munteren Weisen erschallen und daß die Herren **Turner** auch flotte Tänzer sind, trat hier besonders deutlich zu Tage. Erst spät am Abend beendeten die letzten Festteilnehmer mit der Elektrischen, die natürlich wieder „gerammelt“ voll war, heim. — Die **Strunypwirlergesellschaft** in **Lodz**, die im Garten des Herrn **Manwer** an der **Alexandrowskastraße** ein Gartenfest arrangerie, kann auf eine recht gelungene Veranstaltung zurückblicken. Der Besuch war hier ein recht großer, so daß der Garten sich als zu klein erwies. An den Tischen herrschte ein fröhliches Treiben, den es hatten sich fast alles gute Bekannte eingefunden. Das Buffet war reich von einer feinschmecklichen Schaar belagert, die sich die Speisen und Getränke munden ließ. Natürlich fehlte auch hier die übliche bunte Popeldecke, **Konfettischlacht** und **Zurpost** nicht. Ein großer Kreis der Herren amüsierte sich beim Sternschützen und die Damen beim Hahn schlagen. Am Abend aber trat der Tanz in seine Rechte, dem bis gegen Mitternacht in ausgelassener Weise gebührt wurde. — Ein munteres Treiben herrschte auch auf dem Sportplatz des **Fußballclubs „Victoria“**, wo die **Vereinigten Turnvereine „Jahn-Attila“** ein Fest im Freien veranstalteten, das ebenfalls mit einem Sternschützen für die Herren verbunden war. Alle Festteilnehmer amüsierten sich recht gut und waren mit dieser Veranstaltung höchst zufrieden. Einen recht schönen Verlauf nahm auch der **Waldbauspiel** der **Angestellte der Lodzer Fabrik „Jahn“** nach dem **Galtower Walde** sowie das **Gartenfest des Christlichen Arbeitervereins** im **Quellpark**. Der Besuch war auf beiden Stellen recht reger, so daß den Vereinskassen wiederum ein nettes Stämmchen zugeflossen sein dürfte. Bemerkenswert ist hier, daß die Einnahmen des letztgenannten Vereins zur Deckung der Kosten des Arbeiterhauses an der **Przejazdstraße** bestimmt sind. Der gestrige Sonntag war somit wiederum sehr reich an Festlichkeiten.

**\* Sommernachtsfest des Turnvereins „Kraft“.** Der Reigen der Sommerfeste schwebt immer noch über unserer reaktionellen Terminalender; bis der Benz nicht seinen offiziellen Abschied gefeiert, wetteifern unsere zahlreichen Vereinigungen in der Veranstaltung von allerhand Festlichkeiten. Ein jeder Sonntag bringt uns einen kleinen bunten Strauß von Vergnügungen, und immer findet man eines, das die anderen an Pracht und Schönheit überbietet, gleich einer Blume die andern überkräftigt, doch auch mit der leidigen Eigenschaft behaftet ist — zu verwelken. Der **Feste** **Kraft** war Sonnabend unstrittig das Sommernachtsfest des beliebtesten Turnvereins „Kraft“. Wenngleich auch schwere, düstere Wolkenflöcker das Licht der Mitternachts-Sonne am Tage verhüllten und manch ängstliches Gemüt vom Besuch des Vergnügens abhielten, die Nacht war nachher ziemlich hell und sternklar, so daß der Reize des Festes in Ehren bestehen konnte. In zwanzigsten, fröhlichen Gruppen hatte die Jugend, denn die war, wie fast immer, am zahlreichsten vertreten, es sich vor dem Dekoreter unter dem von tausenden verschiedenfarbigen Glühbirnen erleuchteten Parkbäumchen gemacht und erging sich in heiterer Unterhaltung bei den zündenden Klängen des Thonfeldischen Orchesters. Eine Reihe von exakt ausgeführten lebenden Marmorgruppen brachte eine Abwechslung. Am gelungensten dürften wohl n. a. das erste Bild „**Weltlauf**“ und das letzte „**Die Jagd nach dem Glücke**“ darstellend, gewesen sein. Infolge der vorgeklärten Zeit mußte man es an der Absolvierung zweier Nummern des überaus mannigfachen Programms genug sein lassen. Von den vielen vorgeführten Solos wurde nur das **Holtermannsche Violinsolo „Le Mene“**, ein schwieriges und viel Feingebit verlangendes Stück, und das **Hitzersolo** polnischer Melodien zu Gehör gebracht. Letzteres war einwandfrei wiedergegeben und fand auch viel Beifall. An der darauffolgenden und den Tanz eröffnenden **Katechopolon** nahe beteiligten sich weit über hundert Paare, woran die wackere Thonfeldische Musikschaar, behutsam und streckte sich der lange bunte Zug durch die weiter, in dieses nächtliche Dunkel getauchten Anlagen des **Pfaffenborfer Parks**, und reizend, wie flackernde, flammende Fackeln, nahmen sich von der Ferne die vielen bunten Fackeln aus, die die scherzende und lebende Gaitelände scoben. Menschenminder spärlich beleuchteten. Mit vielem Geschick und seltener Ausdauer, drehten sich dann die Paare im Kreis, bis die Sonne frisch an des Himmelsgewölbe stand. Man kann wohl sagen, daß jeder eine angenehme, eine traute Erinnerung von diesem Sommernachtsfeste mit heim brachte, denn dies hatte nicht nur den Namen eines Festes, eines Vergnügens, es war auch ein solches.

**\* Besichtigung.** Das in Alt-Modie an der Jägerer Chaussee belegene **Färberei-Grundstück** der vermittelten **Frau Pauline Mack** geb. **Kühnel** hat **Herr Leon Schröder**, **Mitglied** der **Firma Gebr. Richter & Schröder**, welche Firma die **Mack'sche Färberei** gegenwärtig pachtweise inne hat, käuflich erworben. Die **Uebergabe** erfolgt am 1. April 1911.

**\* Von der Steinsegermeister-Zinnung.** Am Dienstag den 30. August d. J. nachmittags, um 7 Uhr, findet im eigenen Lokale an der Petrikauerstraße Nr. 103 die übliche Quartals-Sitzung der Mitglieder der **Lojer Steinsegermeister-Zinnung** statt. Da außerst zur Beratung gelangen sollen, ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Zinnungsmitglieder erwünscht.

**\* w. Der Storch im Bahnhofs.** Im Eisenbahngang Nr. 24 der Lodzer Fabrikbahn, zwischen **Andzejow** und **Widzew** schenkte am Sonntag abend um 8 1/2 Uhr eine unbekannte Frau einem Mädchen das Leben. Ein in demselben Zuge befindlicher Arzt erteilte die erste Hilfe, worauf **Mutter** und **Kind** vorläufig auf der Station in **Andzejow** untergebracht wurden.

**\* Praktischer Wasserfilter.** Kanalisation mit Wasserleitung und Filterstation, wie solche Warschau hat, wird unsere Stadt wohl noch lange entbehren müssen, und da auch unsere Wasserreferende sehr oft sehr viel zu wünschen übrig lassen, so hat — angesichts der Cholera-Gefahr, der Religionslehrer am Gymnasium und **Manufaktur** **Herr S. Siller**, einen höchst einfachen, praktischen, ausdauernden und billigen Wasserfilter in den Handel gebracht, der, leicht zu handhaben, mancher Hausfrau willkommen sein dürfte. Dieser Filter ist vorrätig in der Sandlung von **H. H. Meugebauer**, **Petrikauerstr. 49**.

**\* Revisionen.** Gestern Vormittag wurde im Hause Nr. 10 an der Krutlastraße von den Chargen der Gendarmerieverwaltung in der Wohnung des Hauswächters eine Revision vorgenommen, die mehrere Stunden dauerte. Es wurden Proklamationen vorgelesen. Der Hauswächter, seine Frau und zwei erwachsene Kinder wurden arrehtet. Auch fand eine Revision im Hause Nr. 10 an der **Dzignasstraße** statt, die fast den ganzen Tag dauerte. Sämtliche Wohnungen des Hauses wurden durchsucht. 2 Personen wurden in Haft genommen.

**\* Verhaftung von Dieben.** In der Fabrik von **Henryk Juch** an der Ecke der **Promenaden** und **Zielonastraße** wurden seit einiger Zeit in systematischer Weise Diebe gestohlen. Dieser Tage gelang es mit den Agenten der Detektivpolizei die Diebe zu ermitteln und hinter **Schloß** und **Miegel** zu bringen. Es sind dies **Stanislaw Wognial**, 16 Jahre alt, wohnhaft an der **Cegielnianstraße** Nr. 16, **Alexander Prokary**, 17 Jahre alt, wohnhaft an der **Cegielnianstraße** Nr. 18, **Boleslaw Stankiewicz**, 17 Jahre alt, — **Nawroststraße** Nr. 67 und **Wladimir Budnigento**, wohnhaft an der **Andzejow** Nr. 4. Wegen Antausch der gestohlenen Tücher wurde von den Agenten der Detektivpolizei die 58-jährige **Karoline Zemsejento**, wohnhaft an der **Benediktinerstraße** Nr. 38, verhaftet.

**\* Ueberfahren.** Auf der Dolnastraße in der Kolonie **Radogosz** wurde gestern früh die 7-jährige **Sura Bebel**, Tochter eines an derselben Straße wohnhaften **Webers**, von einer Lastdroschke überfahren und an der linken Hand erheblich verletzt. Straßenpassanten brachten das verletzte Kind zu seinen Eltern, dem **fabrikanten** **Moskalew** aber gelang es ungefragt zu entkommen.

**\* Ueberfahren.** Am Sonntag vormittag um 11 Uhr wurde vor dem Hause **Zawadzkastr.**



GARTEN-ETABLISSEMENT HOTEL MANNTEUFFEL

Keine Prolongationen! Keine Preiserhöhung! Vollständig neues weltstädtisches Programm. Nur Attraktionen ersten Ranges. Nur frühes Kommen sichert guten Platz.

„ZABŁOCKA“

Das muß man sehen! Das muß man sehen! Alice und Kapitän Slema.

Kostbare Kunst-Schauspieler. Diplomiert. Nie in Böhme derartige Leistungen gesehen!

6 Gardenias, Ambrosi, 4 Les Lias, Gastspiel „La Stella Marie“

Sonnabend, den 20. August a. c. BENEFIZ für Herrn Direktor Ed. Weber.

Inländische Nachrichten.

Moskau. Kürzlich ist die Revision des Troizki-Klosters in Kiew beendet worden. Die unerwartet traurigen Resultate derselben haben alle Moskauer Mütter in Aufregung versetzt...

Die Gouvernementsverwaltung hat von der Abteilung für Agrarökonomie und Landwirtschaftsstatistik eine Anfrage erhalten, ob einem Gesuch des bulgarischen Ministers für Handel und Ackerbau Folge geleistet werden könne.

Miga. Von einem Kinderanbesser wissen nach der „Balt. Post“ lettische Mütter folgendes zu erzählen: In der Nacht zum 31. Juli (13. August), fand man in Kallelau das Bauernmädchen Anna Vasar in einem furchtbaren Zustande.

Chorol. (Gom. Pottawa). Die 10% Norm für Aufnahme von Juden in mittlere Lehranstalten findet, wie der Zushny Krai zu berichten weiß, bei ungebildeten Leuten in der Provinz eine höchst originelle Auslegung.

Wenn dieses Hirtörchen vielleicht auch nicht wahr ist, so ist es immerhin hübsch erfunden.

Georgsfeld. Brutaler Raubmord. Am Sonnabend den 24. Juli, so schreibt die Kaukasische Post, fuhr der Bürger Johannes Andriß mit seiner Frau Pauline geb. Desterle und seinen zwei Söhnen, von denen der älteste ca. 11 Jahre alt ist, mit seinem eigenen Fuhrwerk nach Helenendorf zum Besuch des Vaters.

Die Täter sind sicher aus dem Nachbardorfe, und wußten, daß Andriß Geld bei sich führte, auch waren dieselben dem Ehepaar und den Kindern bekannt.

fast immer ungeführt ausgeführt werden. Auch im vorliegenden Fall muß es doch bei einigem guten Willen den Polizeiorganen leicht sein, der Täter habhaft zu werden.

Johann Andriß stand im 36. und seine Frau im 31. Lebensjahre, sie hinterlassen 6 Waisen, von denen der älteste Knabe erst 14 Jahre alt ist.

Das Gefängnis in Sandomir.

Am rechten Ufer der Weichsel, in einer der ältesten Städte des Königreichs Polen, in Sandomir, erhebt sich das mächtige Schloß der einst weltbekannten Magnaten Mniskel. In diesem Schloß haften einst polnische Könige; hier lebte auch die Gemahlin des Pseudo-Dmitri Marina. Gegenwärtig dient das alte Schloß als Gefängnis.

Hierher kommen schwere Verbrecher: Mörder, Brandstifter usw. Wer ein derartiges Verbrechen im Verflinn begangen hat, muß nach dem Befehle in einer psychiatrischen Anstalt untergebracht werden, bis er gesund ist.

Der Absturz des Militäraviators Bivaldi Pasqua.

Der Flugport hat ein neues Opfer gefordert. Dieses Mal ist ein italienischer Offizier, der nach einem glänzenden Flug vom Bracciano bei Rom auf der Rückkehr bei Ponte Galera der Tod fand.

Rom, 20. August. Der verunglückte Flugoffizier Marchese Bivaldi Pasqua war Leutnant im 25. Langierregiment in Mantua und wollte sich als Schüler des Leutnants Savoia dem Flugport widmen. Er hatte schon mehrere Flüge unternommen, heute sollte der fünfte vor sich gehen.

Den neun' ich vornehm, der Stenz bescheiden Die eigne Ehre gibt und wenig fragt, Ob ihn die Nachbarn lästern oder neiden. Bank Seite.

Gräfin Rakbergs Enkelin.

Roman von F. Z. Lehne. (6. Fortsetzung).

Dranke sprach Kroschmann unaußbrechlich auf Yvonne ein, um sie abzulenken. Doch der schmerzliche Ausdruck, das Nachdenkliche, Grübelische in ihrem Gesicht, blieb.

„Willst du jetzt unsere kleinen Kägen sehen, Yvonnchen?“

Er führte sie durch den Garten in sein kleines, freundliches, ganz mit wildem Wein bewachsenes Haus, das an den Wirtschaftshof grenzte. Es bildete gleichsam den Uebergang dahin.

Und jetzt wohnte seit mehr als dreißig Jahren Paul Kroschmann darin, der Hausverwalter der Gräfin Rakberg auf Burgau, ihre rechte Hand in allen Dingen.

„Wen bringst du mir denn da, Kroschmann?“ rief seine rundliche Frau, als er mit Yvonne in

den Flur des Hauses trat. „Gewiß das Komteschen. Glück Sie Gott!“

„Guten Tag, liebe Frau Kroschmann! Ich soll mir die kleinen Kägen ansehen“, sagte Yvonne und reichte ihr die Hand, die die Frau drückte und hätschelte.

Yvonne hat sie, Du zu ihr zu sagen, sie höre das Lieber. Beaglich hatte sie sich in den Korbstuhl am Fenster gehuscht und ließ sich von der Sonne beschmeißen.

„Sie atmete tief auf. „Wie ist's hier schön — und die viele Sonne. Drüben merkt man gar nicht, wie warm sie heut scheint!“

„Und du hast so viel Sonne nötig, du armes Herz“, dachte Frau Kroschmann.

„Ihr Mann brachte jetzt zwei hübsche junge Kägen, die er dem Kinde in den Schoß legte, das beglückt mit den niedlichen Tierchen spielte.“

„Wie reizend sie sind, wie lieb. So nahe hab' ich noch keine gehabt!“ rief Yvonne.

Durch ihr natürliches, kindliches Wesen und nicht zuletzt durch den schweren Kummer, der auf ihr lag, hatte sie das Herz der gutmütigen, kinderlosen Frau gewonnen.

„Oh, von Papa müssen Sie mir erzählen; niemand spricht von ihm. Großmama hat noch nicht einmal nach ihm gefragt, sie ist so streng — und Christiane auch nicht.“

„Mit diesem Willeid blühte Frau Kroschmann auf das schwarzgekleidete Kind, dessen Lieblichkeit doch nicht vermerkt hatte, das harte Herz der alten Frau da drüben zu rühren.“

„Armes, liebes Kind, hat man dir damit schon die junge Seele beschwert?“ dachte sie

und laut sagte sie: „Mein, Yvonnchen, sie haben kein Unrecht getan, wenigstens nicht im Sinne der anderen Menschen.“

„Gut, Sie Gott!“ „Guten Tag, liebe Frau Kroschmann! Ich soll mir die kleinen Kägen ansehen“, sagte Yvonne und reichte ihr die Hand, die die Frau drückte und hätschelte.

Yvonne hat sie, Du zu ihr zu sagen, sie höre das Lieber. Beaglich hatte sie sich in den Korbstuhl am Fenster gehuscht und ließ sich von der Sonne beschmeißen.

„Sie atmete tief auf. „Wie ist's hier schön — und die viele Sonne. Drüben merkt man gar nicht, wie warm sie heut scheint!“

„Und du hast so viel Sonne nötig, du armes Herz“, dachte Frau Kroschmann.

„Ihr Mann brachte jetzt zwei hübsche junge Kägen, die er dem Kinde in den Schoß legte, das beglückt mit den niedlichen Tierchen spielte.“

„Wie reizend sie sind, wie lieb. So nahe hab' ich noch keine gehabt!“ rief Yvonne.

Durch ihr natürliches, kindliches Wesen und nicht zuletzt durch den schweren Kummer, der auf ihr lag, hatte sie das Herz der gutmütigen, kinderlosen Frau gewonnen.

„Oh, von Papa müssen Sie mir erzählen; niemand spricht von ihm. Großmama hat noch nicht einmal nach ihm gefragt, sie ist so streng — und Christiane auch nicht.“

„Mit diesem Willeid blühte Frau Kroschmann auf das schwarzgekleidete Kind, dessen Lieblichkeit doch nicht vermerkt hatte, das harte Herz der alten Frau da drüben zu rühren.“

ihre Kenntnisse in biblischer Geschichte nicht besonders groß waren.

Die schriftlichen Arbeitshefte der Enkelin hatte Frau von Rakberg zur Durchsicht behalten, worin sie durch den Besuch der Tochter unterbrochen wurde.

„Respektvoll küßte diese sowie Herta ihr die Hand und erkundigte sich in besorgtem Ton nach ihrem Befinden.“

„Du siehst ein wenig angegriffen aus, liebste Mama. Du hast nicht geschlafen? Oh, das tut mir leid. Aber kein Wunder nach den Aufregungen der letzten Tage.“

„Wo ist sie? Ich möchte sie sehen!“ rief Herta.

„Nicht doch so laut, Herta, warte es ab. Gehe lieber ein Weilchen hinaus!“

Als sich Herta, froh über die Erlaubnis, entfernt hatte, setzte sich Aline von Brücken zu ihrer Mutter und streichelte deren Hände.

„Arme, liebste Mama! Es ist dir gewiß sehr schwer geworden!“

„Lasse es doch, Aline. Es ist doch nicht mehr zu ändern!“

„Berzeihe, Mama, aber ich muß Edgar doch zümen, wenn ich daran denke, daß er dir sein Kind so sans façon auf den Hals geschickt hat nach alledem, was vorgefallen.“

Die Gräfin lachte ein wenig. „Was für welche? Willst du mir raten, Aline?“

„Nun, ich meine, man hätte Yvonne doch in eine Erziehungsanstalt tun können, damit du durch sie nicht immer an das Geschehene erinnert würdest.“

„Rein, Aline, meines Sohnes letzter Wunsch ist mir heilig — trotz allem. Yvonne bleibt bei mir. Und Edgar hat recht! Sie ist einmal eine Gräfin Rakberg. Und übrigens sprechen da praktische Gründe mit.“

„Wieso, Mama?“ „Weil ich unnütze Kosten ersparen will.“ (Fortsetzung folgt.)



gleichzeitig faulle der Aeroplan steil zur Erde und brach in tausend Stücke, mit seinen Trümmern die Leiche des unglücklichen Piloten bedeckend. Inzwischen wartete man auf dem Flugfeld mit Spannung und wachsender Lust die Rückkehr des Piloten. Endlich langte in der Kaserne der Luftschifferabteilung, wohin man sich in Automobilen begeben hatte, die Nachricht an, daß ein Aeroplan 9 1/2 Uhr abgestürzt und der Insasse tot sei. Sofort wurde der Kriegsminister benachrichtigt, der sich an die weit und einam in der Kampagna gelegene Unfallstelle begab. Der Aeroplan ist wegen Benzinmangels manövrierunfähig geworden. Als der Pilot dies merkte, war es zu spät. Er war vor seiner Abreise auch von seinem Mechaniker aufmerksam gemacht worden, daß das Benzin nur für einen kurzen Flug reichte. Der Behälterwerte scheint aber bei dem herrlichen Flug über Land und Meer das Bettmaß verloren zu haben. Divaldi Pasqua ist das erste Todesopfer unter den italienischen Piloten.

### Die Schäden des Brüsseler Ausstellungsbrenns.

Die Afforen von Lloyds Versicherung, die gestern von Brüssel nach London zurückkehrten, erklärten, daß der von Lloyds Versicherung zu tragende Feuerschaden vermutlich nicht über fünf Millionen Mark betragen würde. Allerdings hänge noch viel von den Vergütungsarbeiten ab. Das Feuer in San Francisco sei wahrscheinlich dreimal so schlimm gewesen. Die veränderte Windrichtung rettete Lloyds ungefähr zehn Millionen Mark. Sie hätten sonst wahrscheinlich die Maschinenhalle und die Bahnhalle zerstören müssen. Die Vergütungsarbeiten betreffen hauptsächlich Juwelen; die meisten davon, die in Gelbschranken aufbewahrt waren, sind unverändert wiedergefunden worden. Nur Perlen sind beschädigt, doch ist der Verlust wahrscheinlich gering. Als man einen Schrank öffnete, fand man zwei große Flaschen darin, die Perlen enthalten hatten. Die Flaschen waren nicht zerplatzt, doch hatte die Hitze die Perle herausgedrückt, und Tausende von Perlen lagen im Schrank umher. In einem anderen Schrank war der Samtkasten, in dem die Juwelen lagen, nicht einmal verjagt. Ungefähr eine halbe Tonne Edelmetall von Ausstellungsgegenständen der Firma Elkington wurde aufgefunden, bestehend aus Haufen geschmolzenen Goldes, Silbers und elektrisch verfilberten Metalls. Es wird zur Verwertung nach Birmingham geschickt. Nur Schmuckstücke und Edelsteine lassen sich bergen, da an vielen Stellen nichts als Abschraufen geblieben sind.

### Neue Erdbeben in Algier.

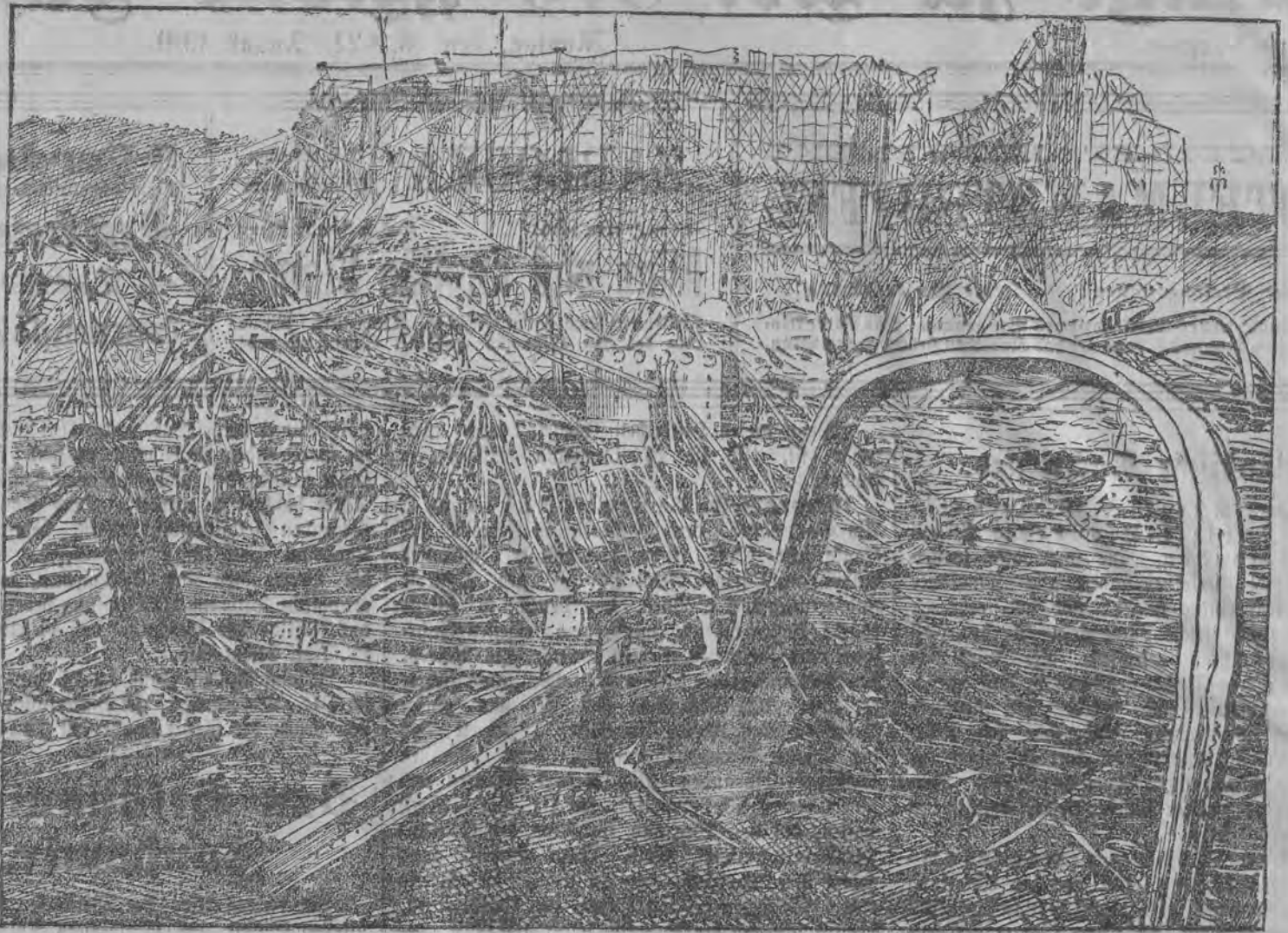
Algier, 20. August. (Pres.-Tel.) Heute morgen um 1 Uhr 20 Minuten wurde in Algier ein heftiger Erdstoß von etwa 5 Sekunden Dauer verspürt. Ein Telegramm aus Annaba, dem alten algerischen Belegzentrum, meldet, daß um dieselbe Zeit ein Stoß von 14 Sekunden Dauer die Bewohner der Stadt aus dem Schlaf weckte und auf die Straßen trieb. Der angerichtete Materialschaden in Annaba und Umgebung ist bedeutend. Die Bevölkerung befindet sich in großer Erregung; sie kampiert zum Teil im Freien und fürchtet, daß weitere Erdstöße dem ersten Beben folgen werden.

### Vom indischen Verschwörer-Prozess.

Kalkutta, 20. August. (Pres.-Tel.) Der Prozess gegen die indischen Aufwörer in Datta bringt weitere Enthüllungen. Ein Buch über die Geschichte der Sit, das direkt zum Aufruhr und zum Widerstand gegen die britischen Behörden auffordert, ist von den Angeklagten an Tausende von Schülern verteilt worden. Es zeigt sich immer mehr, daß die Polizei eine über ganz Indien verbreitete Organisation aufgedeckt hat, die seit Jahren ihre Wahlarbeit betreibt und ihre Haupttätigkeit in der Erziehung der Jugend zum Fremdenhass sah.

### Die Regier unterstützen Roosevelts Kandidatur.

New-York, 20. August. (Pres.-Tel.) Die Nationale Arbeiter-Vereinigung der Regier hat sich für Roosevelt als künftigen Präsidentschaftskandidaten ausgesprochen. Roosevelt hat an den Bischof Clinton, den Vorsitzenden der Regier-Jugendvereinigung eine Adresse geschrieben, in der er eine gediegene Erziehung der Regier-Bevölkerung fordert, damit diese dann die ihr gebührende Stellung im Lande einnehmen könne. Er führte weiterhin aus, daß unter seiner Präsidentschaft „das große Hoffnungsstor keinem verschlossen gewesen sei, etwa deshalb, weil er zufällig“ ein dunkles Gesicht gehabt habe. Die Adresse Roosevelts — die erste politischen Charakters seit seiner Rückkehr in die Heimat — wurde mit großem Beifall aufgenommen. Bischof Clinton erklärte, Roosevelt werde stets die Regier auf seiner Seite finden. Und der Regierführer Wooler gab im Namen der anwesenden 1100 Regier der Hoffnung Ausdruck, daß Roosevelt bald wieder Gelegenheit haben werde, seinen Standesgenossen dieselben Sympathien entgegenzubringen, die er ihnen vor Jahren schon einmal gezeigt hat.



Die Brüsseler Weltausstellung nach dem Brande.

### Honderbare Heilige.

Für Asketen und Eremiten, Männer von anerkannt frommem und keuschem Lebenswandel, die meist schlechthin als „Greise“ (orapan) bezeichnet zu werden pflegen, hat das russische Volk seit alterher große Verehrung empfunden; einen typischen Vertreter solcher „Greise“ hat Ostojewski in der herrlichen Gestalt seines Wüchschs Sostina („Die Welber Karanawow“) geschildert. Die Neuzeit hat aber auch auf diesem Gebiete Erscheinungen hervorgebracht, die nichts weniger als verehrungswürdig zu nennen sind. So ist illegal der „Greis“ Griaor Wasspulin-Nowusch auch von seinen hochgestellten Vätern, so den Bischöfen Feofan und Hermonogen, fallen gelassen worden, nachdem es sich erwiesen hatte, daß er in aristokratischen Kreisen Petersburgs, wo er sich, besonders unter den Damen, des größten Einflusses und einer zahlreichen Gemeinde von Verehrerinnen erfreute, diesen Einfluß zu hysterisch-fernen Auswüchsen ausgenutzt hatte. Jetzt ist der „Greis“, der übrigens gar nicht dem geistlichen Stande angehört, sondern ein wohlhabender sibirischer Kaufmann ist, in seine Heimat Sibirien zurückgekehrt und lebt dort in stiller Zufriedenheit mit seiner Frau und einem Etat von 12 „Roumen“, für die er in seinem Hause ein „Kloster“ eingerichtet hat. Im europäischen Ausland aber blühte es mit seiner „Heiligkeit“ vorbei sein, der einzige, der an dem Glauben an die Unschuld Wasspulin noch festhält, soll der bekannte Wüchsch und Demagoge Pater Klodow sein.

Neuerdings kommt aus dem Charlowischen die Nachricht von der rapiden Verbreitung der Sekte der Bogomoren, so genannt nach dem Namen ihres Begründers, Stephan Bogomory. Die Schwester Bogomorys hat dort kürzlich ungeachtet des Verbots der geistlichen Obrigkeit, ein Frauenkloster begründet, dem der Pater Stefan vorsteht; die Nonnen rekrutieren sich zum Teil aus den Nonnen des ehemaligen Bogoduchowschen „Klosters“, das Bogomory seinerzeit begründet und das nachher obrigkeitlich aufgelöst worden war. Interessant ist die Vorgeschichte dieser Sekte und ihres Begründers.

Bogomory war ein reicher Kosak des Dongebiets, zugleich ein Mann von schönem Aussehen und herrlicher Körperkraft; in den 80er Jahren des verfloffenen Jahrhunderts hatte er plötzlich begonnen, sich mit religiösen Fragen zu beschäftigen, die Dörfer und Städte seines Heimatgebiets zu bereisen, überall völlige Abkehr von den Freuden dieser Welt predigend und zum Eintritt in die Klöster auffordernd. Bald gewann er, besonders unter den Frauen, einen starken Anhang und der Ruhm des neuen „Heiligen“ erreichte bald auch die Weibsbilder, wozu er in den 90er Jahren von dem damals allgewaltigen Bobedonoff zu einer persönlichen Aussprache berufen wurde. Hier erwirkte Bogomory die Erlaubnis, in seiner Heimat aus eigenen Mitteln ein Frauenkloster gründen zu dürfen; mit dem Segen Bobedonoffens ausgedehnt lehrte er als einflussreiche Persönlichkeit, der selbst die Eparchialobrigkeit nichts an ihm konnte, zurück und bante tatsächlich ein Kloster, das äußerst reich und üppig ausgestattet war und bald zum Sammelpunkt der jüngsten und schönsten Frauen des Gebiets wurde, die Bogomory unter den vielen Kandidatinnen persönlich auswählten pflegte. Die Aebtissin, die von Bogomory für dieses Amt vorgeschlagen war, pflegte nämlich die Nonnen erst zwecks „Prüfung“ zu Bogomory zu schicken. Im Laufe von 12 Jahren hat der heilige Mann auf diese Weise über 200 Frauen „geprüft“ bis die weltliche Obrigkeit auf sein Treiben aufmerksam wurde, was schließlich zur Folge hatte, daß er ins Sossalsche Kloster verschickt wurde. Vor einigen Jahren ist er als Pater Stefan wieder zurückgekehrt und soll dort, wie die „Now. Wr.“ erzählt, seine Tätigkeit wieder aufnehmen haben, sodas gegen die von ihm begründete Sekte nunmehr Maßnahmen ergriffen werden sollen.

### Neues aus aller Welt.

— **Verhaftung von Juwelendieben.** Die Hamburger Polizei hatte vor einigen Tagen in dem Arlikten Mibbendorf den Führer einer Diebesbande verhaftet, die bei zahlreichen Juwelereien Hamburgs sowie in den Städten des Auslandes wertvolle Schmuckstücke entwendet hatte. Den Helfershelfern Mibbendorfs gelang es damals zu entkommen, obgleich die Kriminalpolizei ihre Schlußwinkel ständig bewachen ließ. In Berlin ist es jetzt dem Hamburger Kriminalwachmeister Blume gelungen, zwei der Entflohenen, eine Plätterin und deren Geliebten, festzunehmen. Man vermutet, daß beide auch hier Diebstähle ausgeführt haben. Die Polizei fahndet eifrig nach den übrigen Mitgliedern der Bande.

— **Die Teuerung in Paris.** Die Restauration und Weinstubenbesitzer von Paris hatten für gestern abend eine große Versammlung einberufen, um endgültig zur Teuerung der Nahrungsmittel und Weine Stellung zu nehmen. Nach längeren Verhandlungen wurde eine Resolution angenommen, nach der die Qualität der Speisen und Weine nicht verändert werden soll. Dagegen werden künftig die „halben Portionen“ weggelassen, bei denen von jeder der Verdient äußerst gering war. Außerdem soll eine geringe Steigerung der Preise eintreten. Die Resolution wird öffentlich bekannt gegeben werden. Ueber die Preisverhöhung ist nichts Bestimmtes festgestellt worden, doch werden im Durchschnitt Fleisch- und Fischportionen um zehn Cents, Gemüse-Platten um fünf Cents und der liter Wein um zehn Cents steigen.

— **Besserung im Befinden Gagnors.** Bürgermeister Gagnor wird in Kürze das Bett verlassen können. Bereits gestern hörte er aufrecht sitzend Vorlesungen seiner Gemahlin aus Mac Anlachs Offiziers zu.

— **Ein schlechter Weinjahr in der Champagne.** Der Temps erhält einen ganz verzweifelten Bericht über die Weinschaansichten in der Champagne. Die Rebans und die ihr verwandten Parasiten haben nach den letzten Ueberschneunungen furchtbare Verwüstungen, auch an beiden Ufern der Marne, angerichtet, namentlich die Gegend von Epemay ist schwer heimgesucht. Man berechnet, daß von den 13,500 Hektar des Weingeländes der Champagne kaum zwei Hektoliter Wein auf den Hektar entfallen werden. Dies bedeutet nur ein Reihel der Mittelernte. Es würden vierzig Millionen Frank erforderlich sein, um eine gründliche Sanierung der Champagne-Weingegend durchzuführen. Das Land ist außer Stande, diesen Geldbedarf zu decken. Man wird zu den landwirtschaftlichen Kreditkassen seine Zuflucht nehmen müssen und hofft, daß der Weingroßhandel, der bei dieser Krise sehr lebhaft interessiert ist, das seinige tun werde, um den Weinbauern Vorstöße zu gewähren.

— **Ein brotloser Scharfrichter.** Der Budapester Scharfrichter Michael Bari hat dem Abzordnetenhaus eine Denkschrift überreicht, in der er auf die übertriebene Humanität der ungarischen Rechtsprechung hinweist. Er bittet um Erhöhung seines Gehaltes, da er mit seinem jetzigen nicht mehr auskommen kann. Denn bei der gegenwärtig üblichen Bezahlung eines jeden „Falles“ muß er dauernd weniger erhalten, da die Hinrichtungen mit jedem Jahre eingeschränkt werden.

— **Japanische Gäste in Paris.** Die Offiziere des japanischen Panzerkreuzers „Koma“, der nach einem längeren Aufenthalt in der Themsemündung jetzt Cherbourg einen Besuch abstattet, waren am Sonntagabend nach Rambouillet zum Feststiel geladen. Um die Mittagszeit begaben sie sich wieder nach Paris zurück, wo sie unter Führung französischer Kameraden die Sehenwürdigkeiten der Hauptstadt in Augenschein nehmen werden.

— **Die bestohlene MillionärsGattin.** In einem Kabelgramm meldet Frau Daniel Wa-

con, die Gemahlin des bekannten New-Yorker Börsemaeklers, daß ihr in St. Moriz ihre Juwelen im Werte von 45,000 Dollars gestohlen worden sind. Frau Bacon reiste in Begleitung ihrer Schwester Gilbert Parker. Eigentümlich ist, daß vor wenigen Tagen eben dieser Schwester Juwelen im Werte von 75,000 im Carltons Hotel in London gestohlen wurden.

### Bermischtes.

— **Der größte Hut der Welt.** In der italienischen Abteilung der Brüsseler Weltausstellung ist ein Strohhut zu sehen, in dessen Innern, wie längst eine Probe ergab, nicht weniger als 24 junge Mädchen Platz fanden. Das Monstrum, das die Leistungsfähigkeit der italienischen Strohhutindustrie illustrieren soll, hat einen Durchmesser von 3,25 Metern, ist 80 Zentimeter hoch und sein Umfang beträgt 10 Meter. Man konnte diesen Riesenhut, wollte man ihn in einem Stiel herstellen, in keinem Zimmer oder Fabriklokal fabrizieren, denn da wäre er nicht zur Tür herauszubringen gewesen; er wurde daher im Freien fertiggestellt. Es was auch nicht sehr einfach, für den Transport nach Brüssel einen Wagen zu finden. Zur Fabrikation dieses größten Hutes der Welt wurden 6 Kilometer Strohflechte verarbeitet.

Vielleicht verwendet man ihn nach Schluß der Ausstellung in der internationalen Diplomatie; seine Größe würde es sicher erlauben, auch die widerstreitendsten Interessen — unter einen Hut zu bringen.

### Fahrplan der elektrischen Zufuhrbahn Lody—Pabianice und Lody—Ruda-Pabianicka.

Ruda Pabianicka. Ab 24. d. Mis. werden die Züge auf den genannten Linien wie folgt verkehren: Auf der Linie Lody—Pabianice werden die Züge an Wochentagen abgefertigt: Abfahrt von Lody: Der 1. um 6 1/2 Uhr früh, der 2. um 7 Uhr früh, der 3. um 7 1/2 Uhr früh, der 4. um 8 1/2 Uhr früh, der 5. um 9 1/2 Uhr früh, der 6. um 10 1/2 Uhr früh, der 7. um 11 1/2 Uhr früh, der 8. um 12 1/2 Uhr früh, der 9. um 1 1/2 Uhr nachts, der 10. um 2 1/2 Uhr nachts, der 11. um 3 1/2 Uhr nachts, der 12. um 4 1/2 Uhr nachts, der 13. um 5 1/2 Uhr nachts, der 14. um 6 1/2 Uhr nachts, der 15. um 7 1/2 Uhr nachts, der 16. um 8 1/2 Uhr nachts, der 17. um 9 1/2 Uhr nachts, der 18. um 10 1/2 Uhr nachts, der 19. um 11 1/2 Uhr nachts, der 20. um 12 1/2 Uhr nachts. Abfahrt von Pabianice: Der 1. um 5 1/2 Uhr früh, der 2. um 6 1/2 Uhr früh, der 3. um 7 1/2 Uhr früh, der 4. um 8 1/2 Uhr früh, der 5. um 9 1/2 Uhr früh, der 6. um 10 1/2 Uhr früh, der 7. um 11 1/2 Uhr früh, der 8. um 12 1/2 Uhr früh, der 9. um 1 1/2 Uhr nachts, der 10. um 2 1/2 Uhr nachts, der 11. um 3 1/2 Uhr nachts, der 12. um 4 1/2 Uhr nachts, der 13. um 5 1/2 Uhr nachts, der 14. um 6 1/2 Uhr nachts, der 15. um 7 1/2 Uhr nachts, der 16. um 8 1/2 Uhr nachts, der 17. um 9 1/2 Uhr nachts, der 18. um 10 1/2 Uhr nachts, der 19. um 11 1/2 Uhr nachts, der 20. um 12 1/2 Uhr nachts. Auf der Linie Lody—Ruda-Pabianicka. Abfahrt von Lody: Der 1. um 6 1/2 Uhr früh, der 2. um 7 1/2 Uhr früh, der 3. um 8 1/2 Uhr früh, der 4. um 9 1/2 Uhr früh, der 5. um 10 1/2 Uhr früh, der 6. um 11 1/2 Uhr früh, der 7. um 12 1/2 Uhr früh, der 8. um 1 1/2 Uhr nachts, der 9. um 2 1/2 Uhr nachts, der 10. um 3 1/2 Uhr nachts, der 11. um 4 1/2 Uhr nachts, der 12. um 5 1/2 Uhr nachts, der 13. um 6 1/2 Uhr nachts, der 14. um 7 1/2 Uhr nachts, der 15. um 8 1/2 Uhr nachts, der 16. um 9 1/2 Uhr nachts, der 17. um 10 1/2 Uhr nachts, der 18. um 11 1/2 Uhr nachts, der 19. um 12 1/2 Uhr nachts, der 20. um 1 1/2 Uhr nachts. Abfahrt von Ruda: Der 1. um 6 1/2 Uhr früh, der 2. um 7 1/2 Uhr früh, der 3. um 8 1/2 Uhr früh, der 4. um 9 1/2 Uhr früh, der 5. um 10 1/2 Uhr früh, der 6. um 11 1/2 Uhr früh, der 7. um 12 1/2 Uhr früh, der 8. um 1 1/2 Uhr nachts, der 9. um 2 1/2 Uhr nachts, der 10. um 3 1/2 Uhr nachts, der 11. um 4 1/2 Uhr nachts, der 12. um 5 1/2 Uhr nachts, der 13. um 6 1/2 Uhr nachts, der 14. um 7 1/2 Uhr nachts, der 15. um 8 1/2 Uhr nachts, der 16. um 9 1/2 Uhr nachts, der 17. um 10 1/2 Uhr nachts, der 18. um 11 1/2 Uhr nachts, der 19. um 12 1/2 Uhr nachts, der 20. um 1 1/2 Uhr nachts. Auf den anderen Linien der Zufuhrbahnen Lody—Pabianice und Lody—Ruda-Pabianicka bleibt der Fahrplan unverändert.

„Bicycle“  
**Wringmaschinen**  
 auf Kugellagern mit verdeckten Getrieben sind die besten, zu haben bei  
**Gebr. MILKER**  
 Neuer Ring Nr. 5.



# Rechnungs-Stand der Handelsbank in Lodz per 31. Juli 1910.

| Activa.   |               |               |               | Passiva.   |              |              |              |
|---|---------------|---------------|---------------|--|--------------|--------------|--------------|
|   | Loda          | Fiskalen      | Zusammen      |  | Loda         | Fiskalen     | Zusammen     |
| 1. Cassa: Barbestand in Creditbills, Gold, Silber und Münze           | 247,727 00    | 330,231 78    | 577,958 87    | 1. Anlage-Capital:                               |              |              |              |
| 2. Giro-Conto bei der Staatsbank                                      | 251,167 51    | 85,026 31     | 336,193 82    | Bolleingehalt Stad 20,000 Aktien I.-IV. Emission | 5,000,000    |              | 5,000,000    |
| 3. Spec. lauf. Rechn. bei der Staatsbank gegen Unterlage von Wechseln | 415,493 85    |               | 415,493 85    | 2. Reservefond                                   | 2,500,000    |              | 2,500,000    |
| 4. Darlehen gegen Unterpfand von: a) Staatspapieren                   | 7,448,855 83  | 11,877,324 30 | 19,326,180 13 | Special-Reservefond                              | 200,000      |              | 200,000      |
| 5. b) Pfandbriefen und Aktien   |               | 5,650         | 7,910         | Dividenden-Reserve                               | 40,000       |              | 40,000       |
| 6. Discontirte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften             |               | 2,260         |               | Gewinn-Vortrag                                   | 5,400 88     |              | 5,400 88     |
| 7. Eigene Effecten: a) Staatspapiere                                  | 22,270 85     | 118,162 40    | 1,297,552 56  | Unbezogene Dividende                             | 6,548 76     |              | 6,548 76     |
| b) Pfandbriefe  | 135,066 61    | 275,497 86    |               | 7. Giro-Conto:                                   |              |              |              |
| c) Aktien   | 746,554 75    |               |               | a) mit sofortiger Kündigung                      | 1,023,518 18 | 3,731,758 75 |              |
| 8. Effecten des Reservefonds  | 2,245,590 17  |               | 2,245,590 17  | b) mit befristeter Kündigung                     | 2,427,234 89 | 3,504,466 68 |              |
| 9. Spezielle laufende Rechnungen gesichert durch: a) Staatspapiere    | 14,593 24     | 88,499 32     | 801,703 94    | 8. Capital-Einzahlen:                            |              |              |              |
| b) Pfandbriefe und Aktien   | 246,594       | 452,017 85    |               | a) auf bestimmte Termine                         | 1,443,213 10 | 1,278,342 41 |              |
| 10. Correspondenzen: a) Conto Loro                                    |               |               |               | b) ohne Termine                                  | 181,600      | 2,150        |              |
| 1. Creditte gesichert durch:  |               | 3,870 94      |               | 9. Correspondenzen:                              |              |              |              |
| a) Staatspapiere  | 378,078 21    | 554,952 50    |               | a) Conto Loro                                    |              |              |              |
| b) Pfandbriefe und Aktien   | 2,594,160 60  | 2,954,528 11  |               | 1. Verfügbare Beträge                            | 6,316,074 57 | 2,694,109 82 |              |
| c) Wechsel mit zwei Unterschriften                                    |               | 331,278 88    |               | 2. Wechsel zum Incasso                           | 286,000      | 150,291 16   |              |
| d) Waren  | 2,216,420 13  | 1,224,042 60  | 1,199,870 58  | b) Conto Nostro                                  | 1,821,806 87 | 676,814 10   | 1,194,508 52 |
| 2. Verfügbare Beträge   |               |               |               | Guthaben derselben                               |              |              |              |
| a) Conto Nostro   | 340,370 30    | 261,718 01    | 4,903,325 96  | 10. Conto der Centrale mit den Fiskalen          | 1,233,604 89 | 1,318,578 38 | 2,552,183 27 |
| 1. Verfügbare Beträge   | 393,000       | 245,614 25    |               | 11. Discontirte Wechsel bei der Staatsbank       | 306,209 56   | 698,106 13   | 899,315 69   |
| 2. Wechsel zum Incasso  | 4,903,325 96  |               |               | 12. Zinsen, Provision und Commission             | 755,545 68   | 2,455,033 41 | 3,210,579 09 |
| 11. Conto der Centrale mit den Fiskalen                               | 123,261 16    | 36,381 74     | 159,642 90    | 13. Transitivische Beträge                       |              |              |              |
| 12. Eratten und Wechsel auf ausländische Plätze                       | 572,000       |               | 572,000       | 14. Wechseldepot bei der Staatsbank              |              |              |              |
| 13. Bankgebäude   | 650           | 5,111 60      | 5,761 00      | 15. Effectendepot " " "                          |              |              |              |
| 14. Protektirte Wechsel   | 1             | 32            | 33            |  |              |              |              |
| 15. Mobilien und Einrichtung-Conto                                    | 346,896 77    | 1,850,355 07  | 2,197,251 84  |  |              |              |              |
| 16. Transitivische Beträge  | 168,030 78    | 183,008 01    | 351,047 79    |  |              |              |              |
| 17. Unkosten  | 1,013 47      | 1,406 57      | 2,420 04      |  |              |              |              |
| 18. Rückverbleibende Kosten   | 551,113 94    | 350,954 50    | 902,068 44    |  |              |              |              |
| 19. Wechsel zum Incasso   | 24,862,251 22 | 21,237,954 27 | 46,100,205 49 |  |              |              |              |

8603

Lodz, den 31. Juli 1910.

**Die Verwaltung der Zweiten Lodzer Gesellschaft Gegenseitigen Kredits**  
bedeutet sich, den P. T. Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß die **Sitzungen des Disconto-Comités** täglich, mit Ausnahme von Sonnabend und Sonntag stattfinden.

**Noch einige Tropfen.**  
**4711 Eau de Cologne**  
und die Toilette ist beendet!



An Güte und köstlichem Aroma unerreicht. — Nachhaltig und ausserordentlich erfrischend. — Von wunderbar belebender Wirkung auf Teint und Haut. Nur echt mit der in allen Staaten gesetzlich geschützten **4711** auf **Blau-Goldener Etikette** **Ferd. Mühlens** KÖLN a. Rh. und RIGA Haus gegründet 1792

**Institut für physikalische Heilmethoden v. Dr. A. STEINBERG**  
Benedykta 3. 1377  
Röntgen- und Lichtheil-Kabinett, Orthopädie, Heil-Gymnastik, Rückgrat-Verkrümmungen, Gelenk-, Knochen- und Muskel-Erkrankungen, Hand- und Vibrations-Massage, Werkstatt für orthopädische Apparate, Anwendung der Röntgenstrahlen für Heilzwecke und Diagnose, Haut-Krankheiten, Hochfrequenz-Ströme (Arsonisation), Licht- und Heißluftbäder, Elektrisation, Neuron-Krankheiten (Männerschw.). Elektrolyse Gesichtshaar-Entfernung

**Altvater**  
**Zahnarzt FRITZ DÖRING**  
wohnt jetzt Zielonast. 19.



**Ventile, Hähne, Apparate und Pumpen, Röhren**  
für Dampf, Wasser und Gas.

**KARL MOGK**  
LAGER TECHNISCHER ARTIKEL  
LODZ, PETRIKAUER STRASSE 101. TELEPHON 519.

Flansch- und Stützmateriale in eis  
Gummi und Asbest, „Moorit“ und „Klingerit“  
Die besten Packungen der Gegenwart für überhitzten Dampf und Heißwasser.

**Der wirkliche Chiromant „Henryk“**  
bestimmt ausführlich den Charakter, sagt die Vergangenheit und Zukunft, gibt die Zeit v. Krankheiten, Reisen, Unglücksfällen, Liebe u. s. w. an.  
**Honorar von 1 Rbl., Arme 50 Kop.**  
Annahme täglich von 10-1 Uhr nachm. und von 3-10 Uhr abends. Sonntags und Feiertags von 10-6 Uhr nachmittags. 7717  
**Zielona-Strasse Nr. 41, I. Stock.**

**Suche ein großes Lokal**  
in der Petrikauer-Strasse, bestehend aus einem Frontaden mit zwei Schaufenstern und Kellerräumen oder einer Remise im Hofe, geeignet für Lager, vom 1. April oder 1. Juli nächsten Jahres. Off. unt. „R. A.“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 8524

Eine noch in guten Zustande befindliche **8530**  
**Loftomobile 25-40 HP.**  
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter der Neuen Lodzer Zeitung zu richten.

**Sichere Existenz, BUFFET**  
im neuerbauten Estating-Haus in Lodz, ist vom 1. September d. J. zu verpachten. Gleichzeitig gehört dazu eine Wohnung in demselben Gebäude mit Bequemlichkeiten. Pachtbedingungen zu erfahren bei der Verwaltung des Hotels Victoria in Lodz. 8567

**Ein Universal-Färbeapparat,**  
System KRANTZ, wenig gebraucht, zum Färben von Stranggarn, Kreuzspulen und Copsen in Pack, sowie Aufstesk-System, billig zu verkaufen bei **ADOLF SCHMIDT** vorm. Emde & Ko., Zabeniec bei Lodz. 8564

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger **8563**  
**Scheermeister gesucht**  
bei **ADOLF SCHMIDT** vorm. Emde & Ko., Zabeniec.

**Kaufmann**  
in den besten Jahren, Christ, repräsentabel, die drei Landesprachen beherrschend, sucht Stellung für Komptoir oder Reise, hier oder auswärts. Gesl. Offerten unter „A. K. 508“ an die Exp. d. Bl. 8575

Zum sofortigen Antritt wird ein befähigter, nüchternere **8595**  
**Expedient**  
gesucht, bei **Adolf Schmidt** vorm. Emde & Ko. Meldungen von 8 bis 9 Uhr vormittags und 2 bis 3 Uhr nachmittags im Komptoir Zielonast. 16.

**Zähne**  
behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kautschuk u. aus Porzellan vorzüglich angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.  
**R. Saurer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6.**

**Sophie Pesches,**  
diplomirte Sprach-Lehrerin,  
ertheilt nach bewährter und kürzer Methode gründlich die deutsche, französische, englische, russische u. polnische Sprache. Unterricht auch außer dem Hause. **Cegielniana 24/1.** Sprechst. bis 1 U. vorm. u. v. 6 U. ab. 8527

**„Migreno-Nervosin“**  
besitzt sofort Kopfschmerz und Migräne, unabhängig überes und ungeschädliches Heilmittel. In Apotheken und Drogeriehandlungen sind nur Original-Flaschen zu 10 Kop. vorr. zu verlangen. Eine Schachtel 1 Rbl. 27 Kop. 5398

**Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett**  
von **Dr. S. Kantor**  
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Hautkrankheiten.  
**Krotkastrasse Nr. 4.**  
Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finnen- und Quarklicht (Haarwurzeln), blaues und rotes Vogenlicht (eitrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Ströme (juckende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwindel). — **Cubocopye und Chlorscopia** (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — **Electrolyse** (Entfernung lästiger Haare). — **Kautil** (Wargenentfernung). — **Vibrationsmassage**, Heißluftbäder und elektrische Glühlichtbäder. — Heilung der Männerchwäche durch **Pneumomassage** nach Prof. Zabudowski.  
Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 1089

**Dr. Wladimir Lewi,**  
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Neurosen des Sexualsystems. Wohnt jetzt: **Zawadzkastr. 10.** Sprechstunden von 8-1 Uhr und von 7-9 Uhr Ab. Damen von 3-4 Uhr.  
**Dr. Feliks Skusiewicz**  
Venerische und Hautkrankheiten **Andrzejka-Strasse Nr. 13** Sprechstunden von vorm. und von 4-8 abends. An Sonn- und Feiertagen v. 10-1 Uhr mittag. 1089

**Dr. H. Schumacher,**  
Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Nervenleiden. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10 $\frac{1}{2}$  vormitt. und von 4-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr.

**Dr. A. S. Tenenbaum**  
Innere und Kinderkrankheiten, Magen- und Darmkrankheiten. **Wschodniastr. Nr. 49. 7927**  
Empfangsstunden: von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 4 $\frac{1}{2}$  bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags.

**Dr. LEYBERG**  
g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertage nur vormittag. 7460  
**Krotka-Strasse Nr. 5.**

**Dr. med. H. Sadowski,**  
wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120 u. empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) v. 9 Uhr fr. u. von 4 u. 6 Uhr nachm., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7186

**Zahnarzt M. Dlugacz-Kaniewska,**  
**Zawadzkastrasse Nr. 6.**  
Empfangst. von 10-1 mitt. und von 3-7 Uhr nachm. 8333

**Dr. J. Abratin**  
**Krotka-Strasse Nr. 9.**  
Spezialist f. Venerische, Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechstunden: von 8 $\frac{1}{2}$ -11 früh und von 6-8 Uhr abends. Damen v. 5-6 Sonntag v. 10-1 Uhr. 12166

**Dr. L. Prybucki**  
Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerchwäche. **Polubniastr. - Strasse Nr. 2.** Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 $\frac{1}{2}$  Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

**Dr. L. Klatschkin,**  
Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521  
**Konstantinerstrasse Nr. 11**  
Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

**Dr. M. PAPIERNY**  
ist zurückgekehrt, Accoucheur und Spezialist für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten. Empfängt bis 11 Uhr morg. und von 4 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$  Uhr nachm. **Polubniastr. - Strasse Nr. 23.** Tel. 16-85. 6707

**Tier-Arzt J. Matczyński**  
zurückgekehrt. 8371  
**Petrikauer-Strasse Nr. 190.**

**Dr. med. R. Kaufmann,**  
neu. Assistent der Prof. Gerlach und Schnitzler in Wien, hat sich in Lodz als Spezialarzt für Chirurgie niedergelassen. **Cegielnianastr. Nr. 53, I. Stoc.** Sprechstunden: von 9-11 früh u. von 4-6 Uhr abends. 8549

Medicinisches und chemisch-technisches **Laboratorium**  
**Magister N. SCHATZ,**  
= Lodz, Petrikauerstr. Nr. 50 =  
Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemisch-technische ANALYSEN.  
Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc.  
**Desinfektion.** 4183



Die vom Ministerium für Handel und Industrie bestätigten halbjährlichen

# Buchhaltungskurse von J. Mantinband in Lodz

wurden nach dem neuen **Wschodnia-** Lokal an der Ecke der **und Cegelnianastr. 47** übertragen.

Beginn des Unterrichts am Donnerstag, den 1. September a. c., um 8 Uhr abends.

## Handels- u. Buchhaltungsabteilung

Gelehrt wird: die einfache und die doppelte italienische und amerikanische Buchführung, Handelsrechnen, Korrespondenz in russischer, polnischer, deutscher und französischer Sprache, Handelsrecht, Nationalökonomie, Stenographie und Kalligraphie.

**Achtung:** Um der Bitte einer besonderen Gruppe von Personen entgegenzukommen, wird der Buchhaltungs-Unterricht in diesem Halbjahr auch in deutscher Sprache erfolgen. — Ueberdies wird gegenwärtig auch polnische Stenographie gelehrt werden. 7951

## Die Abteilung für neuere Sprachen

wird in diesem Semester auf Grund praktischer Erfahrungen nach den besten Methoden der Sprachlehre völlig umgestaltet. Gelehrt werden: Russisch, Polnisch, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch (Konversation, Grammatik, Stilistik und Literatur) von hervorragenden neugeworbenen Lehrgängern der entsprechenden Nationalität. Unterricht in der Weltsprache „**ESPERANTO**“.

## Abteilung zur Erlernung des Maschinenschreibens.

Der Kursus im Maschinenschreiben dauert einen Monat. Es wird täglich zu gewöhnlichen Stunden Theorie und Praxis des Maschinenschreibens gelehrt. Systeme: Hammond und Adler. Bei den Buchhaltungskursen soll ein **Masterkontor** eingerichtet werden zur praktischen Beschäftigung in der Kontowissenschaft, ähnlich wie an der **Petrikauer Handelsakademie**.

Anmeldungen für sämtliche Abteilungen werden in der Kanzlei der Kurse täglich nur zwischen 7-9 abends angenommen, dortselbst werden auch bezüglich der Bildung einzelner geschlossener Gruppen für die Sprachkurse nähere Informationen erteilt. —

Leiter der Kurse: **J. MANTINBAND.**

## Höhere Zuschneide- und Nähschule unter der Firma „**JOZEFINA**“ 6448

Höhere und niedere Kurse. Neues englisches, französisches und Berliner Zuschneidesystem. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zuschneiden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schule befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellungsmit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kursus erhalten die Schülerinnen ein **Petrikauerstr. 23.** **Zeugnis** oder ein **Privatpatent.**

## 7-10 klasowy Zakład Naukowy Żeński Maryi Pruszyńskiej, Kamienna № 10.

Egzaminy wstępne i poprawkowe od 26 sierpnia. Kurs nauk I września. Oprócz przedmiotów obowiązkowych: buchalterya, arytmetyka handlowa, korespondencya, slójd i ćwiczenia cielesne. 8560

## In der IV-kl. Philologischen Knaben-Schule von **J. Radwański, Lodz, Ziegelstrasse 11.**

Die Eintritts- und Nachprüfungs-Examina beginnen am 25. August um 9 Uhr morgens in allen Klassen. Der Unterricht beginnt am 1. September. In den Eintrittsblättern müssen Lauf-, Impf- u. Schulzeugnis beigelegt werden.

## Mit Erlaubnis der Obrigkeit eröffne eine neue Lehranstalt

für Mädchen jüdischer Konfession mit dem Programm der Mädchenschulen, unter meiner persönlichen Leitung, an der **Ziegelstr. Nr. 66, W. 11.** Mit dem Beginn des folgenden Schuljahres wird nur eine erste und Vorbereitungsklasse eröffnet. Die höheren Klassen je nach Bedarf folgend. Jeder Gegenstand wird durch Spezialisten erteilt werden. Ferienunterricht ununterbrochen. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden vom 1. August entgegengenommen an jeder Zeit. Der Unterricht der neuen Schülerinnen beginnt den 18. August 1910. Eltern, die ihren Kindern sorgfältige Erziehung und gründlichen Unterricht angedeihen lassen wollen, empfehle ich bestens die Vorleserin obenerwähnter Lehranstalt **R. TIKTNER.** 7621

## In der Privat-Schule **L. Majeranowska in Zgierz** beginnt der Unterricht am 22. August a. c. 8411

## In meiner Privat-Schule, jetzt **Nawrot-Strasse № 12,** beginnt der Unterricht am 29. August.

Anmeldungen von Knaben und Mädchen im Alter von 6 Jahren an, werden an Wochentagen v. 9-12 vorm. entgegengenommen. Dortselbst befindet **Fröbel-Schule** mit Kursen für sich auch meine **Fröbelinnen.** **KARL WEIGELT.** 8312

Sämtliche Sommer-Garderoben sind ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert zum Teil bis 50% ermässigt.



# Sommer-Räumungs-Verkauf

Kur noch 7 Tage grosser

# EMIL SCHMEGHEL

98 PETRIKAUER-STRASSE 98

7816

Der aus der Türkei eingetroffene bekannte Professor der Chiromantie und Graphologie **M. TEKS** sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Chiromant TEKS veranfertigte Seanten in verschiedenen Städten Russlands und des Auslandes. Deutet und erlöst Krankheiten, Diebstähle, Handelsumsätze, Reisen, Prozesse, Liebe und das Familienleben, persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von der Photographie. 8567 Honorar von 50 Kop. an, für die niedere Beamten- und Dienstklasse von 30 Kop. an. **Zielona-Strasse № 12, W. 2.**

## Warnung.

Nach mirne hierdurch wiederholt, von **N. Ginsberg** zwei Wechsel: über 100 Rubl. auf Genetochan und über 80 Rubl. auf Radom, girirt von **L. Rappaport** an meine Ordre, zu fassen, da dieselben längst bezahlt und von mir bereits am 19. Februar d. J. in der „Lodzer Zeitung“ für unzulässig erklärt worden sind. **N. Ginsberg** hat die Wechsel zu unlauteren Zwecken widerrechtlich zurückbehalten und schwebt deshalb gegen ihn ein Strafgerichtliches Verfahren.

**Franz Waclawik.**

## Zuverlässige Auskünfte auf Russland

erteilt das größte Kaufmännische Auskunftsbureau der Welt

## R. G. Pun & Co.

General-Direktion für Europa in Hamburg.

200 eigene Filialen.

8000 Angestellte.

Besonders organisierte russische Abteilung mit russischen Beamten. 1904

Besteht in Amerika seit 1841, in Europa seit 1857. Näheres in Lodz: Telephon 16-43.

17 Petrikauerstrasse Nr. 17.

Die erste im Lande befindliche **Waschanstalt u. Färberei** amerikanische chemische

unter d. Firma **„Józefina“** führt die saubersten Arbeiten i. Bereiche dief. Spezialität aus. 8535

## A. O. TESCHICH & Co KOHLENGESCHÄFT

LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: TELEPHON 240 8537

## Kleine Knaben

von 6-7 Jahren werden sorgfältig in allen Anfangsgründen unterrichtet und für das deutsche, sowie Kronsgymnasium vorbereitet. Russischer Anschauungs-Unterricht. Anfang des Unterrichts am 1. September. 8578

**O. Hardt, Wulganstrasse 96.**



## Frankreich bietet Polen sein edelstes Produkt dar

In Weingeschäften zu erhalten. Nur echt, wenn mit Engel versehen. 111150

## Wagenfabrik und Schmiede

mit guter Kundschaft, gut eingerichtet, noch im vollen Gange, sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei **Olga König,** Czerwonastraße Nr. 2. 8472



Nr. 13 das dreifährige Söhnchen des dortigen Hauswächters, Kuzmierz Krutowski von einer Drohke überfahren. Das Kind kam zum Glück nur mit leichten Verletzungen an den Händen davon. Ein Arzt der Rettungstation erteilte dem Kinde die erste Hilfe.

Verhaftungen. Wegen Schlägerei und schwerer Körperverletzung wurden am Sonntagabend der 23jährige Wladyslaw Durzynski, wohnhaft an der Magistratsstraße Nr. 8, und der 23jährige Josef Petricha, wohnhaft an der Srebnia-Straße Nr. 16, verhaftet und nach dem ersten Polizeibezirk gebracht.

Diebe auf den Friedhöfen. Am verfloffenen Donnerstag wurde auf dem katholischen Friedhofe in Doly eine gewisse Kazimiera Mogilinska beerdigt, wobei auf ihrem Grabe unter anderem auch 3 Kränze mit langen Altaschleifen niedergelegt wurden. Da die ziemlich niedrige Einfriedung des Friedhofes ein Ueberklettern des Raumes sehr leicht möglich macht, so waren auch gestern die Altaschleifen, als die Angehörigen der Verstorbenen dem Grabe einen Besuch abstatteten, bereits verschwunden.

Diebstähle. Im Laufe der letzten beiden Tage wurden der Geheimpolizei nachstehende Diebstähle gemeldet: Der im Hause Mlagastraße Nr. 17 wohnhafte Schmil Rejzerman verlor in seinem Bett 300 Rbl. in harem Gelde, sowie mehrere Wechsel und begab sich hierauf nach der Stadt.

Selbstmord. Am Freitag erschoss sich in Krakau der 23jährige Arbeiter Wladyslaw Slowacz aus dem Königreich Polen. Bei dem Selbstmörder hat man Papiere gefunden, die auf die Arbeiterbewegung im Königreich Polen Bezug haben und dafür sprechen, daß Slowacz aus Lody stammt.

Schlägereien. Im Laufe des gestrigen Sonntags kam es auf verschiedenen Stellen zu blutigen Auseinandersetzungen, so daß die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden mußte.

Ueberfall. Als gestern Abend um 8 Uhr der Stelmacher Stanislaw Olejnik sich auf dem Grzimiege befand und an dem Hause Srebniastraße Nr. 75 vorüberging, wurde er plötzlich von zwei Streifen überfallen, die ihm einige Messerstücke in den Körper verletzten.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

König Georg und Zimbalist. Auf seinen Konzertreisen, die den Ruf des genialen Künstlers noch mehr gefestigt haben, folgte Cypraim Zimbalist einer Einladung König Georgs nach London.

Aus der Provinz.

Aus Zgierz wird uns geschrieben: Das Sommerfest, welches der hiesige Männer-Gesangsverein am Sonnabend in den prächtig geschmückten und illuminierten Gärten seines Präses Herrn J. Swatek veranstaltet hatte, verlief in denkbar gemüthlicher Weise und hat bei allen Teilnehmern eine angenehme Erinnerung hinterlassen.

Alexandrow. Feuerwehreffest. Begünstigt von dem herrlichsten Wetter fand gestern im Schützenhanke das Fest der örtlichen Freiwilligen Feuerwehreffest statt.

Drucksters dem Tanze huldigte, wurde auch manch Glas auf das Gedeihen der Institution, sowie auf das Wohl ihrer Führer, der Herren Ramysowski, Schulz, Stiller, Reichert usw. ausgetrunken, so daß die Stimmung immer gehobener wurde.

Ansflug. Der gestrige Sonntag war für Alexandrow ein wichtiger Tag. Da hatten nämlich die Jungfrauen: und Sänglingsvereine ihren ersten Ausflug nach dem hiesigen Stadtmaße.

Mit Musik der Kosonisten des Vereins „Polihymnia“, die liebenswürdig ihr Mitwirken anboten, auf dem Festplatz angekommen, wurde nach einer kleinen Abspause vom Herrn Pastor Buse eine wunderbare Rede über die drei Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung gehalten, hierauf wurde von den vereinigten Chören der beiden Vereine das Lied „Großer Gott wir loben Dich“ gesungen, und eruleten damit ganz verdienten Beifall.

Nach den Gesellschaftsspielen, dem Hahn-schlagen der Damen, Fußball der Fußballsektion des Sänglingsvereins und Auflösung der Ueber-raschungen, welche manchem eine rechte „Ueber-raschung“ brachte, so unter anderem einem kleinen Kränlein, welches ein paar riesenartige Holzspannen gewann, wurde wiederum das Signal zum Sammeln gegeben und wurde darauf vom Chor des Sänglingsvereins das Lied „Welcher reicht die Hand zum Umbe“ ganz exakt vorgelesen, vom Jungfrauenverein dagegen das Lied „Ich bin mit Euch“ wundervoll volltönig gesungen.

Dann zum Schluß von den Vereinigten Chören der beiden Vereine das wunder schöne, stimmungsvolle Lied „Abendsonne“, das durchschlagenden Erfolg hatte.

Es muß dafür dem verdienten Dirigenten Herrn Dem. Litta ein ungekürztes öffentliches Lob erteilt werden.

Nach den Gesellschaftsspielen, die darauf folgten, wurden von der Turnsektion des Sänglingsvereins am Abend Marmorguppen bei bengalischer Beleuchtung gestellt, die nichts zu wünschen übrig ließen, so daß das Fest in allen Theilen als gelungen zu betrachten war und wird daselbe gewiß noch lange im Gedächtnis aller, die daran teilgenommen haben, verbleiben.

Sonwiewer. Dreifacher Raubüberfall. Am Mittwoch Abend, um 9 Uhr, überfielen 4 mit Revolvern bewaffnete Banditen die Wohnung der Arbeiter der Miska-Grube. Einen Arbeiter streckten sie durch zahlreiche Schüsse als Leiche zu Boden, einen anderen verwundeten sie schwer. Als Beute fielen den Banditen 22 Rbl., sowie zwei silberne Uhren in die Hände.

Przejazd. In Klamen. Am verfloffenen Donnerstag ließ im Dorfe Jezow, Kreis Przejazd, die örtliche Einwohnerin Stanislaw Grochowla ihr 4jähriges Söhnchen allein in der Wohnung und begab sich zum Besuch zu einer Nachbarin. Die Abwesenheit der Mutter benutzend, machte sich das Kind allerhand zu schaffen, wobei ihm schließlich auch Zündhölzer in die Hände fielen, mit denen es so lange spielte, bis Feuer in der Wohnung ausbrach.

Eine Millionenklage gegen Mascagni.

Dichter und Komponist. Der Streit um die Urheberrechte am Lyrbuch von Mascagnis „Cavalleria rusticana“ ist nunmehr, wie die italienischen Blätter melden, endgültig entschieden. Das Libretto ist bekanntlich nach dem gleichnamigen Drama des Schriftstellers Verga gearbeitet, der seinerzeit den Librettisten Mascagnis ausdrücklich die Genehmigung zur Benutzung seines Dramas gegeben hatte.

Telegramme.

Petersburg, 21. August. (P. T.-A.) In Peterhof fand ein Galadiner zu Ehren der hier eingetroffenen englischen Sondergesandtschaft statt. Anwesend waren: Seine Majestät der Kaiser, Großfürst Michael Alexandrowitsch, die Sondergesandtschaft mit Lord Roberts an der Spitze, die Beamten der großbritanischen Botschaft, der Premier P. A. Stolypin, die Minister des Hofes, des Krieges und der Marine, der Beamter des Ministeriums des Inneren und

das Kaiserliche Gefolge. Während des Diners trank S. M. der Kaiser auf das Wohl des englischen Königs.

Simferopol, 21. August. (P. T.-A.) Das Stadamt hat die Mitglieder des Melitopoler städtischen Waivergerichts wegen Nichtanstellung von verlangten Informationen an die Gouvernementsverwaltung zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Wassilow, 21. August. (P. T.-A.) Durch eine Revision wurde die Unterschlagung von 3635 Rbl. durch den Chef des örtlichen Postkontors aufgedeckt.

Aschabad, 21. August. (P. T.-A.) In den Tschelkener Kaphstaperten der Firma Gabschinski wurden 300,000 Pud Erdöl an die Oberfläche befördert.

Kiew, 21. August. (P. T.-A.) Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden bei dem Verkehringenieur Goniadzi, den früheren Waggenmeister Lipski und Mielowski sowie bei fünf Bauunternehmern Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei eine Menge von Dokumenten und Rechnungen beschlagnahmt wurde.

Radom, 21. August. (P. T.-A.) In Sydolowice sind 28 Häuser mit 67 Nebengebäuden niedergebrannt. Am meisten hat das jüdische Stadtviertel gelitten.

Budapest, 21. August. (Pres.-Tel.) Ein Kommission griechischer Offiziere ist hier dingerufen, um ausgedehnte Pferdeeinkäufe für die griechische Armee vorzunehmen. Die Offiziere begaben sich von hier nach Theresienopol, um auch dort Pferde einzukaufen.

Rom, 21. August. (P. T.-A.) In Castellamare wurde das Panzerschiff „Danle Alghieri“ in Anwesenheit des Königs paares vom Stapel gelassen.

Rom, 21. August. Nach Nachrichten, die beim Ministerium des Innern eingegangen sind, sind in den letzten 24 Stunden in Troni sechs neue Cholerafälle festgestellt worden. Kein neuer Todesfall ist zu verzeichnen. In Barletta sind fünf neue Erkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen. In Andria, Bisceglie und Bitonto sind keine neuen Erkrankungen zu verzeichnen. Alle Kranken, insbesondere auch ein in Bari erkrankter Soldat befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Portsmouth, 21. August. (P. T.-A.) In Anwesenheit des spanischen Königs paares wurde der neue Panzerkreuzer „Drien“ von Dreadnought-Typs vom Stapel gelassen.

Sofareff, 21. August. (P. T.-A.) Der Text der Handelsverträge zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn wurde amtlich bekanntgegeben.

Montevideo, 21. August. (Pres.-Tel.) Der Kommandeur Yves Bigstin des von Montevideo liegenden französischen Panzerschiffes „Zaire-Quiberon“ stürzte von der Kommandobrücke des Schiffes und brach das Genick. Der Offizier war sofort tot.

Loon, 21. August. (Pres.-Tel.) Beim Eintreffen der Reservisten im Lager von Siffane soll es zu schweren Ausschreitungen der eingezogenen Mannschaften gekommen sein. Ueber die Einzelheiten wird von der Militärbehörde strenges Stillschweigen bewahrt. Nur soviel ist bisher bekannt, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet und gegen mehrere Reservisten schwere Strafen verhängt worden sind.

Washington, 21. August. (P. T.-A.) Auf der atlantischen Seite des Panamalanals wurde auf die Entfernung von 5 1/2 Meilen die Schifffahrt eröffnet.

New-York, 21. August. (P. T.-A.) Die Baumwollspinnereien der neuenglischen Staaten, in denen 50,000 Arbeiter beschäftigt sind, haben eine Betriebseinschränkung angekündigt. Im September sollen während einer ganzen Woche 3,000,000 Spindeln zum Stehen kommen.

Hagelschlag. Kischinew, 21. August. (P. T.-A.) Ueber den Kreis Orgejewski ist ein Hagelwetter von ungewöhnlicher Heftigkeit niedergegangen. Stel-lenweise wurde der Boden eine halbe Arschine hoch mit Hagelkörnern bedeckt. Die Tabakplantagen, Mais- und Weinselder wurden gänzlich verwüstet.

Watermord. Tula, 22. August. (P. T.-A.) Der Wenen-skiische Kreisadelmarschall Kammerherr Dmitry Popow wurde durch seinen Sohn Nikolai in einem Anfall geistiger Umnachtung ermordet.

Senatorenrevision. Dnisk, 21. August. (P. T.-A.) Auf Anordnung der Senatorenrevision wurden bei den Beamten der sibirischen Bahn, verschiedenen Lieferanten und Unternehmern auf der ganzen Linie von Dnisk bis Tschelabinsk und Irkutsk Haus-suchungen vorgenommen.

Untergang eines Bugfiedampfers. Nowoje (Gouv. Samara), 21. August. (P. T.-A.) Gestern früh ist der Bugfiedampfer „Morja“ infolge einer Kesselexplosion inmitten der Wolga gesunken. Es sind Menschenleben zu beklagen. Der Materialschaden beträgt 250,000 Rubel.

Defraudantenprozeß. Simferopol, 21. August. (P. T.-A.) Durch das Gouvernementsamt werden das ehemalige Mitglied der Stadverwaltung von Jalta Zwano-w und der Buchhalter Starzik wegen Fälschung der Kassenbücher und Unterschlagung von 28,000 Rbl. städtischer Gelber zur Verantwortung gezogen.

7 Personen ertranken.

Berlin, 22. August. (Spezialtelegr.) Gestern sind zwei Rähne auf der Spree geleistet, wobei sieben Personen ertranken, darunter 5 Taub-stumme.

Zur Fleischenerung.

Berlin, 21. August. (P. T.-A.) Infolge der steigenden Fleischenerung in Deutschland hat der Verband deutscher Fleischhändler in Breslau sich mit einem Memorandum an den Kaiser gewandt. Es wird auf die Notwendigkeit der zoll-freien Einfuhr von Vieh aus allen Nachbarländern und der Abänderung des Zollgesetzes für Futtermittel, Aufhebung der Ausfuhrprämien auf Getreide hingewiesen.

Prof. Schlich's Erfolge.

Bilsen, 21. August. (P. T.-A.) Auf die Anfrage eines hiesigen Arztes erklärte Professor Schlich, daß er hoffe, nach sechs oder acht Wochen sein Präparat 606 der allgemeinen medizinischen Praxis übergeben zu können.

Zum Besuch des Zaren Ferdinand in Cetinje.

Cetinje, 21. August. (P. T.-A.) Die Resti-benzstadt ist anlässlich der Ankunft des Zaren Ferdinand mit montenegroischen und bulgarischen Flaggen geschmückt. Der Zar trifft heute aus Trieste in Antivari ein.

Die Wirren in Armia.

Armia, 21. August. (P. T.-A.) Ein Haufe von den rüberischen Kurden angeführten Bauern übte einen Ueberfall auf den Gutschumen von Albia aus, wo die erbitterten Bauern eine Reihe von Verwüstungen ausführten und die Besten meistern mißhandelten. Nach dieser Tat erschien die Menge bei dem Gouverneur und forderte Schutz vor den Kurden. Zur Verhütung der Menge wurde ein Berser, der einen Mord begangen hatte, an ein Gefängnis gebunden und erschossen. Bis zu diesem Vorfall waren der Bogaz und die Regierungsinstitutionen geschlossen.

Ungeliche Marienbader Abmachungen.

Konstantinopel, 20. August. Wie aus türkischer Quelle verlautet, hat Halki Bei bei einer Besprechung mit Mehrenthal diesem vorge-schlagen, die Unverletzlichkeit des Sandschaks No-wibazar gegen jeden fremden Angriff, also auch gegen serbische und montenegroische Versuche zu garantieren. Mehrenthal wünscht angeblich als Gegenleistung ein Durchfuhrverbot für Kriegs-material und Munition für Serbien durch die Türkei in jedem Fall, wo Oesterreich dies ver-lange.

Großer Brandschaden.

Buenos Aires, 21. August. (P. T.-A.) Das hiesige bedeutende Handelshaus unter der Firma „London“ ist völlig eingestürzt worden. Der Materialschaden ist enorm und beläuft sich nach oberflächlicher Schätzung auf mehrere Millionen Pesetas.

Cholera.

Triest, 21. August. (Pres.-Tel.) Das Hafenamt hat angeordnet, daß alle aus Barletta und den choleraerdrohten Häfen Süditaliens ein-laufenden Schiffe sich angeordneten Quarantäne-vorschriften zu unterwerfen haben.

Vom Blüherthick.

„Moderne Schwindel“ (ein erstes Buch, in dem der Verfasser rüchichtslos die Masse vom Gift der schwindelhaften Emissionen reißt, die ihr Dasein etwag und allein damit ausfüllen, ihren Mitmenschen auf solche urd angenehme Art goldene Berge aus der Tasche zu stellen. Die Presse des Auslands äußert sich in au-erkenntenden Worten über das Buch. — Wir verweisen auf ein diesbezügliches Inserat in unserer Zeitung.

Börsenberichte.

Table with columns: (Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“), Warschauer Börse, 22. August, Erlös, Sch., Transakt., and various market items like Staatsrente 1891, innere Anleihe 1905, etc.

ZAHNARZT LEONID SLADKIN

Krótko-Strass 4. Ehemaliger Assistent des zahnärztlichen Insti-tuts des Hofzahnarztes Engel zu Berlin, hat sich in Lody niedergelassen als Spezialist für zahn-ärztliche Metallarbeiten, Goldtragen, Brücken, künstliche Zähne ohne Gummien, Gold- und Porzellan-Plomben, Re-gulierung schief gewachsener Zähne etc. 8271 Sprechstunden: von 10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vorm.





Hiermit erfülle die traurige Pflicht, den gestern früh 5 Uhr im 73. Lebensjahre erfolgten Tod meines lieben, guten Bruders,

# Berthold Henschel,

anzugeigen. Die Beerdigung findet Dienstag d. 23. d. M. um 3 Uhr nachmittag vom Trauerhause Mikolajewski Nr. 26 aus statt.

8625

Zu Namen der Hinterbliebenen  
**Rosa Fraenkel geb. Henschel.**

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes

# HARDY,

findet morgen, Dienstag, den 23. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Wulzanskastr. Nr. 243 aus, auf dem alten evangel. Friedhof statt.

**Max Bern und Frau,**

8620

## Danksagung.

Für die überaus liebevolle und zehrende Teilnahme anlässlich des uns getroffenen Verlustes durch den Tod unseres Sohnes

# Hugo Eugen,

gestatten wir uns allen unseren innigsten Dank auszusprechen. Ganz besonders aber danken wir Herrn Pastor Hadrian für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Kirchen-Gesang-Verein der Trinitatis-Gemeinde, den Herren Ehrenträgern sowie den edlen Kranzpendern.

**ADOLF WAGNER und Frau geb. TARLOWSKA.**

8623

## 4-klassige Knaben-Lehranstalt

mit dem Kursus der Progymnasien des Ministeriums der Volksaufklärung von

**L. SCHAKIN, Wschodnia-Strasse № 50.**

Das Programm und die Lehrbücher sind nach dem hiesigen Regierungs-Gymnasium gerichtet, damit die Schüler imstande seien, alljährlich als Externe sich der Prüfung zu unterziehen. Am vorigen Schuljahre haben mehrere Schüler dieser Lehranstalt die Prüfung gut bestanden und entsprechende Zeugnisse bis zur 4. Klasse erhalten (da bisher die 4. Klasse noch nicht eröffnet war). Außer den obligatorischen Gymnasial-Gegenständen werden auch die hebräischen Lehrlänge unterrichtet. Die Aufnahme-Prüfungen beginnen vom 17./30. August. Anmeldungen neuer Schüler für beide Vorbereitungsklassen, für die I., II., III. u. IV. Klasse werden täglich von 9 bis 2 und von 4 bis 6 Uhr nachm. entgegengenommen.

## Die Gesellschaft der Auskunfteien S. KLACZKIN & Co., Moskau,

mit Filialen in Lodz, Warschau, Riga, Kiew, Odessa, Petersburg und Nishnij-Nowgorod (Messe),

in Vereinigung

auf der ältesten deutschen Auskunftei Lesser & Liman, Berlin (22 Filialen) hält ihre bewährte Organisation der geschätzten Geschäftswelt bei Einholung von Kreditauskünften, Adressen etc. mit sämtlichen Plätzen Russlands und des Auslandes bestens empfohlen.

### FÜR WEBEREIEN.

160 Webstühle System Hodgson (Hartmann Chemnitz), in den Mattbreiten 137—170 cm, 15 Schönher'sche Kurbelstühle mit 7-fachen Schützenwechsel 14/4; 140 Jacquardmaschinen, Schaufelmaschinen, Reserverbäume und Scheiben; 2 Schönher'sche u. 1 Zucker'sche Weitzleinmaschinen; 3 Bettelmaschinen; 4 Spinnmaschinen von Voigt Chemnitz von 106 Spindeln 120 mm Teilung; 2 Kettspinnmaschinen mit je 200 Spindeln in 4 Reihen angeordneten stehenden Spindeln von der Maschinenfabrik Mülli Schweiz; 2 Krenzpinnmaschinen des Schlichtrommel-System von Schläpfer, M. Gladbach. Sämtliche Maschinen sind durchweg sehr gut erhalten und werden zu jedem annehmbarem Preis verkauft, durch **Fr. Hürlimann, in Zwickau (Sachsen),** 8619

Angeichts der Choleraepidemie

## Stillersche Filter

für jeden Kleineren, wie größeren Haushalt geeignet, einfach, praktisch, ausdauernd, billig an jeden Wasserfrau anzuhängen.

Alleinverkauf bei **A. NEUGEBAUER,** Perltauerstraße Nr. 49; pro Stück Rbl. 1.10. 8631

## Verkäuferin.

Für ein hiesiges größeres Detailgeschäft wird zum sofortigen Eintritt eine tüchtige christliche Verkäuferin gesucht welche die 3 Landesprachen, besonders deutsch und polnisch mächtig und in einem ähnlichen Verkaufsgeschäft als Verkäuferin gewesen sein muß. Näheres in der Exp. d. Bl.

Redakteur und Herausgeber A. Dremling

**Unterricht** in der russischen, deutschen u. polnischen Sprache, sowie in Rechnen u. Stenographie erteilt in u. außer dem Hause erfahrener diplomierter Lehrer (докладчик вырост). Perltauerstr. 37, im Hofe, rechts, III. Eingang. 8494

## Lohnarbeit

von einer auswärtigen mech. Weberin, 10 Stühlen glatt 94" breit, wird Arbeit gesucht. Adressen gefl. ihre Adressen in der Exp. dieses Bl. unter „Lohn“ niederzulegen. 8566

Kaufe alte künstliche 8073

## Zähne

und Gebisse, auch Platin. Andrejeva 4, W 15, von 6—8 Uhr Nachm.

**Rbl. 2—3000**

auf 1. Hypothek werden von bündlichen Zinszahlern zu Leihen gesucht. Offerten sub „H. S. 8482“ an die Exp. dieses Bl. erbeten. 8482

**Rbl. 8000**

auf 1. Hypothek nach Credit-Anleihe zu vergeben. Offerten sub „G. Z.“ an die Expedition der Neuen Solzer Zeitung erbeten. 8463

## Restaurant Schützen-Haus.

Mittwoch, den 24. August 1910

## Grosses Stern-Schiessen,

verbunden mit Entenschmaus, wozu ergebenst einladet.

8628

**E. ROTTMANN.**

Ein flotter, branchenkundiger

## Verkäufer

wird von der Fachwarenhandlung Kosel & Co., Przejazd-Strasse Nr. 8 gesucht. Dasselbe kann Lehrling gegen Schulbildung melden.

Für Natur-Geschäft wird

8614

## Lehrling

aus guter Familie gesucht. Zu erfragen in der Expedition der „N. S. Bl.“

## Buchhalter

ert. gründl. Unterricht in einf. und dopp. Buchführung des Westhohen, kaufm. Rechnen, Komptowissenschaften u. Korrespondenz. Nebenamtlicher als Spezialist Bücherführungen, Nachtragungen, Abschlässe sowie Zulassungsstellung komplizierter Bilanzen etc. Näheres Pregel-Strasse Nr. 55, Wohnung 19. 8070

## Die Lauder-Anstalt.

Nikolajewski-Strasse Nr. 27 führt sämtliche Arbeiten schön u. billig aus. Desgleichen werden auch Reparaturen und Auffestigungen von Eisenmöbel übernommen. Dasselbe wird für die Schlosserei ein Lehrling gegen Zahlung gesucht. 8617

## Verkaufe eine Wassermühle,

ein Paar Walzen, zwei Paar französische Steine, 18 Morgen Land und 4 Hektare für 15.000 Rbl. Die Hälfte dieser Summe ist in Baar und der Rest in späteren Jahren zu entrichten. Das Mühlenniveau, das 1/4 Meil von der Station gelegen ist, kann auch auf 12 Jahre verpachtet werden. Adresse: Gouverneuramt Perltau, Kreis Przejazd, Gemeinde Bratowojewice. Näheres daselbst beim Wäpser 8551 **J. Grzegorzyc**

## „Urania“

Neues Programm v. 16.—31. August.

**The Tree Typick's**, musikalisch-Sentimentale Pianoforte.

**Olszewski**, polnischer Humorist.

**Little Smith Unikum**, einziger Grotesque-Komiker.

**The Hawleys**, lombischer Gymnastiker auf dem amerik. „Red“.

**Oliwia et Paltera**, großartige Tänzer.

**Kallai-Kata**, ungarische Sourette.

**Duo Budzinski**, internationale Sängerin und Tänzerin.

**Moral-Doro**, großartige Gymnastiker und Jongleure.

**Le Nemo**, Sensations-Neuheit!

**Olimska**, polnische Liebes-Sängerin.

französische Exzentrik auf dem freien Sprungbambus.

**Urania-Bio**, Neue Bilderreihe in Farben. 87

Im Garten konzentriert ein Streichscheiter von 15 Mann, um Leitung d. Kapellmeisters Krett.

Bei K. Klingsporn

Nawrojska 1a

kauft man folgende Waren ja-ja: Tisch und Hängelampen für Nasta und Spiritus, Mit prächtigen Ornamenten und schönem Fuß, Porzellan, Glas- und Buntglaser Töpfe, Englische Nickel-Tablatten, Piramiden mit Kugeln, Franz Porzellan, Kochgeschirre, Aluminium, Salen, Figuren, Spiegel mit Musik, Kaffee, Tafelgeschirre aus Porzellan werden laut Wunsch verziert, mit Aufschrift u. Monogramms Emailgeschirre BB, freist, Wand, grau und blau, für Küche und Wirtschaft, was gebraucht wird ins Haus, Löffel, Messer, Gabel, allerhand Zeug, zu haben bei **K. Klingsporn** Bei festem Preis 8264

**Eigene Porzellan-Manufaktur.**

Wer im Zentrum der Stadt ein K. Haus im Preise bis höchstens 30.000 Rbl. od. ein kleineres Geschäft, ganz gleich welcher Branche, aus freier Hand, ohne Vermittler, verkaufen will, beliebe die betr. Adresse unter „G. Z.“ in d. Exp. d. Bl. niederzul. Berücksichtigt werden nur Off. mit genauer Angabe der betr. Haus- resp. Geschäftsadresse.

## Verkaufe

spottbillig wenig gebrauchte Möbel wie: Kresenz, Tisch, Stühle, Kleider-schrank, Komode, Trumau, Bettstellen mit Matratzen, Wäsche-Kasten mit Spiegel, Gramophon, Uhr, Lampen, Bilder, Zimmerlilien, Samowar, Eisger. Gusswafr. 43, Wohn. 91, im zweiten Hofe. 8610

## Zu verkaufen in Mania!

Ein Fabrikgebäude von 3 Etagen und Trempel; im Hofe Schlosserei u. Tischlerei; eine 125 HP. Dampfmaschine der Prager Masch.-Werkst.; zwei Dampfmaschinen 9 und 6 H.P.; zwei Dynamomaschinen 70 Volt oder 115 Volt. Der Fabrik Siemens u. Halske; kompl. Transmissionsanlage; zwei artelische Brunnen und Teiche in gutem Zustande; zwei größere und zwei kleinere Wohnhäuser sowie ca. 40 Baupläne an der Lódka gelegen sind billig zu verkaufen. Die Fabrikanlage eignet sich für Zündholz, Appretur, Spinnerei und Weberei. Näheres Perltauerstr. 8 im Restaurant oder in Mania bei 8439 Brandt und Gajewski.

## Möbel, 849

fast neu, aus einigen Zimmern spottbillig zu verkaufen und zwar: 2 Salonarmaturen, 2 Trumeaus, 1 Uhr, Schreibtisch, Bibliothek, 2 Kleider-Schränke, Delgemälde, Kresenz, 18 Stühle, Tisch, Ottomane, 2 Bettstellen mit Matratzen, Wäsche-Kasten mit Spiegel, Wäsche-Kasten mit Marmor, Toilette, Eisger., Kaminschirm, Säulen und andere kleinere Gegenstände. Nawrojskastr. Nr. 44, W. 3.

## Suche einen Kompagnon

zum Bau eines Hauses oder verkaufe das Grundstück. Näheres Przejazd-Strasse Nr. 8 in der Waschanstalt von J. Pawlowski. 8612

**Кухня** дьльня и азекмы энергично по ирему объявлен для ежедневной газетой „Лозвинская мысль“, которая начнёт выходить въ последних числах августа. Паская 58, кв. 8, отъ 6—8 ч. пополуночи. 8600

Es wird ein tüchtiger zahnärztliches

## Techniker-Mittent

zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. unter „N. S. 510“ an die Exp. dieses Blattes zu richten. 8618

Ein — Schußerpedient

tüchtiger wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden solche, die schon längere Zeit in einer größeren Fabrik in dieser Eigenschaft tätig waren. Offerten unter „Schuß“ in der Exped. dieses Blattes niederzulegen. 8580

## Strumpf-Kettlerinnen

sowie junge Mädchen für leichte Arbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. Strumffabrik, 8386 Nikolajewski-Strasse 67.

## Wohnungs-Angebote

**4 Zimmer u. Küche** mit sämtlichen Bequemlichkeiten und Gasbelichtung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Nawrojskastr. Nr. 72, W. 5, I. Stockf. 8509

**Wohnung zu vermieten** vom 1./14. Oktober, Wulzanskastrasse 159

**6 Zimmer und Küche,** II Etage mit Bequemlichkeiten u. Gasbelichtung. 8520

**2 Zimmer u. Küche** nebst Korridor vom 1. Oktober ab zu vermieten. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes. 8529

Per 1. Oktober sind zu vermieten

**1 Zimmer** und Küche und ein einzelnes Zimmer für eine Dame. Drafstr. 3. 8532

Möbliertes

**Zimmer** per sofort zu vermieten. 8608 Nawrojskastr. Nr. 35.



Zu der am Dienstag, den 23. August stattfindenden

## Sitzung,

werden die Herren Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen ersucht zwecks Besprechung äußerst wichtiger Angelegenheiten. Der Vorstand. 8451